

Pastoralplan der Pfarrei St. Sebastian Mannheim als Gründungsvereinbarung

Inhalt

1. Zukunftsbild für die Pfarrei St. Sebastian Mannheim.....	2
2. Präambel des Pastoralplans	4
3. Kirchen und Gemeinden.....	7
4. Jugendpastoral	14
5. Themen und Arbeitsfelder mit örtlichem Bezug	17
6. Teams	23
7. Weitere Themen und Arbeitsfelder	32
8. Pfarrbüros.....	35
9. Kooperationspartner	36
10. Personalplanung.....	40
11. Gemeinde- und Versammlungsräume	44

Gliederung des Pastoralplans der Pfarrei St. Sebastian Mannheim als Gründungsvereinbarung	
1.	Zukunftsbild für die Pfarrei St. Sebastian Mannheim
2.	Präambel des Pastoralplans
3.	Kirchen und Gemeinden
4.	Jugendpastoral
5.	Themen und Arbeitsfelder mit örtlichem Bezug
6.	Teams
7.	Weitere Themen und Arbeitsfelder
8.	Pfarrbüros
9.	Kooperationspartner
10.	Personalplanung
11.	Gemeinde- und Versammlungsräume
Struktur der Gründungsvereinbarung und ihr Bezug zum Pastoralplan:	
Teil 1: Profil der Pfarrei	
1.1	Unsere Vision
1.2	Unsere Werte
1.3	Unsere Ziele
	Vision, Werte und Ziele finden sich vor allem im Zukunftsbild der Pfarrei Mannheim St. Sebastian (vgl. 1.) sowie in der Präambel und den Querschnittsthemen (vgl. 2.). Die Ziele finden sich allerdings auch in den eingereichten Konzepten der einzelnen Arbeits- und Themenfelder (vgl. Punkte 3.-9.).
1.4	Unsere Maßnahmen
1.5	Unsere Entlastung / Freiräume
	Die Maßnahmen finden sich im Pastoralplan vor allem in den Punkten 3.-9. Die Entlastung ergibt sich daraus, dass mit der Personalplanung unter Punkt 10. ein realistischer Plan entwickelt wurde.
1.6	Prozess
Teil 2: Organisation der Pfarrei	
2.1	Datenblatt s. Anhang
2.2	Sitz und Name der Pfarrei und der Kirchengemeinde

2.3 Grundaufgaben der Pfarrei

Vgl. Punkte 3.-9. im Pastoralplan

2.4 Prävention

Vgl. Punkt 2.2.1. im Pastoralplan

2.5 Pfarreirat

2.6 Gemeinde/ Gemeindeteams, Kompetenzteams, Kirchorntteams

Zu den verwendeten Begriffen vgl. Punkt 2.1.

Vgl. Punkte 3.-7. im Pastoralplan (insbesondere 3.2.)

2.7 Personalplanung

Vgl. Punkt 10. im Pastoralplan sowie Tabellen im Anhang

2.8 Pfarreiverwaltung

Vgl. Punkt 8 im Pastoralplan

2.9 Finanzsituation

Vgl. Haushaltsplan der Gesamtkirchengemeinde Mannheim

2.10 Immobilienkonzept

Vgl. Aufstellung der Gebäude im Anhang

2.11 Kooperationen

Vgl. Punkt 9. im Pastoralplan sowie Ergänzungen im Anhang

2.12 MAV-Beteiligung

1. Zukunftsbild für die Pfarrei St. Sebastian Mannheim

Die Pfarrei St. Sebastian Mannheim umfasst alle Menschen römisch-katholischer Konfession in Mannheim, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen. Dazu gehören auch die katholischen Verbände, Gemeinschaften und Einrichtungen auf diesem Gebiet. Sie alle sind Teil der Erzdiözese Freiburg und der weltweiten Katholischen Kirche.

Grundhaltungen der Pfarrei St. Sebastian

In der Pfarrei St. Sebastian sind Menschen durch den gemeinsamen christlichen Glauben miteinander verbunden. Sie orientieren sich an Jesus Christus und seiner Botschaft. Auf der Grundlage einer lebendigen Spiritualität wenden sie sich liebevoll den Menschen zu. Dies geschieht in einer barmherzigen, freien und mutigen Haltung. So stellt sich die Pfarrei St. Sebastian Mannheim den vielfältigen Herausforderungen und ist geprägt von Offenheit und Gemeinschaft.

Die Pfarrei St. Sebastian zeichnet sich aus durch das respektvolle Zusammenspiel der verschiedenen Dienste, Ämter und Begabungen. Alle Getauften sind sich bewusst, dass sie durch die Taufe eine gemeinsame Würde und Verantwortung haben. Deshalb begegnen sie sich mit Wertschätzung und auf Augenhöhe. Grundlegende Prinzipien sind Solidarität, Subsidiarität und Geschwisterlichkeit. Dadurch wird ein Engagement gefördert, das bestimmt ist von den Gaben und Fähigkeiten der Handelnden.

Die Pfarrei St. Sebastian ist eine dienende Kirche. Sie stellt sich vorrangig an die Seite der Armen, Benachteiligten und Hilfsbedürftigen. Der Einsatz an den Rändern der Gesellschaft ist wichtig.

Die Pfarrei St. Sebastian ermöglicht und stellt sicher, dass Begegnungen vertrauensvoll gestaltet werden können. Sie trägt Sorge für die Prävention von Missbrauch jeder Art.

Schwerpunkte in der Pfarrei St. Sebastian

Die Menschen in den Gemeinden und Gemeinschaften vor Ort verstehen sich selbst als Teil der Pfarrei St. Sebastian. Diese stellt sicher, dass kirchliches Leben in der Pfarrei vielfältig und im Nahbereich erlebbar ist. Das gilt auch bei einem Rückgang von Ressourcen und einer sinkenden Anzahl von Kirchenmitgliedern. Dazu dienen

Gemeinden, die als lebendige Zellen die Grundfunktionen kirchlichen Handelns sichtbar machen: Caritas, Verkündigung, Liturgie, Gemeinschaft. Diese werden von einem Gemeindeteam geleitet. Kirche in den Gemeinden ist vor allem durch ehrenamtliches Engagement lebendig und erlebbar.

Kirchen, in denen verlässlich Gottesdienst in vielfältigen Formen gefeiert wird und sich die ganze Fülle des Lebens aus den Sakramenten in geschwisterlicher Verbundenheit entfaltet.

Themenkirchen, für die Teams aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen Verantwortung tragen.

Teams, die sich um pastorale Schwerpunkte mit oder ohne feste Orte kümmern. Dabei wird unterschieden zwischen Kirchortteams und Kompetenzteams.

Für die Pfarrei St. Sebastian ist es von großer Bedeutung, Orte mit guter personeller und räumlicher Ausstattung verteilt über das Gebiet der ganzen Pfarrei an geeigneten Stellen zu betreiben. Die bisher flächendeckende Infrastruktur von Gemeindezentren, Pfarrhäusern und Kirchen wird nicht fortgeführt.

Die auf eine territorial ausgerichtete und auf Hauptamtliche zentrierte „Versorgungspastoral“ wird weiter entwickelt zur Pastoral „eine(r) Gemeinde ..., die ihr Leben im gemeinsamen Dienst aller und in unübertragbarer Eigenverantwortung jedes einzelnen gestaltet“ (Gemeinsame Synode der Bistümer Deutschlands, Beschluss Dienste und Ämter, Würzburg 1976).

Die Konzentration auf Personen und Themen sowie der Abschied von Überholtem ergänzen sich und ermöglichen Innovation. Notwendige Abschiedsprozesse werden in der Pfarrei St. Sebastian bewusst gestaltet. Dabei wird die Angst vor Veränderungen und dem Verlust bisheriger kirchlicher Heimat gesehen und ernst genommen. Maßgeblich für die Pfarrei St. Sebastian sind die Fähigkeiten und Kompetenzen der Handelnden sowie die Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppen.

Aufgaben der Pfarrei St. Sebastian

Alle, die zur Pfarrei St. Sebastian gehören, leben, fördern und feiern den Glauben an Jesus Christus.

Die Pfarrei St. Sebastian ist öffentlich präsent und bietet eine verlässliche Erreichbarkeit. Dazu gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation des kirchlichen Handelns nach außen.

Die Pfarrei St. Sebastian sorgt dafür, dass unterhalb der Leitung durch den Pfarrer in den Substrukturen der Pfarrei die Verantwortung gleichberechtigt verteilt wird. Ebenso sorgt sie dafür, dass Personen unterschiedlicher geschlechtlicher Identität in liturgischen Feiern sichtbar beteiligt sind.

Für die Gemeindeleitung werden Verantwortungsbereiche definiert, die schon jetzt von allen übernommen werden können. Gleichzeitig setzt sich die Pfarrei St. Sebastian bei der Bistumsleitung dafür ein, dass weitere Leitungsaufgaben von der Pfarreileitung an andere Personen delegiert werden.

Der gemeinsam erarbeitete Pastoralplan zeigt, wo profilierte Orte und Angebote geschaffen werden. Ebenso wird im Rahmen der Kirchenentwicklung und der vereinbarten Entscheidungswege entschieden, welche Kirchen, Gemeinderäume oder anderen Immobilien nicht weiter genutzt werden.

Die Pfarrei St. Sebastian entwickelt die Qualität und Professionalität des pastoralen Handelns weiter und evaluiert dessen Wirksamkeit. Sie stellt entsprechende Ressourcen zur Verfügung und ermöglicht so Innovation und Wachstum. Gleichzeitig wird der Ressourcenbedarf in allen Bereichen kritisch überprüft. Investitionen hängen von der Zukunftsfähigkeit der damit verbundenen Angebote ab.

Für alle pastoralen Arbeitsbereiche werden in der Pfarrei St. Sebastian verbindliche Standards erarbeitet und eingeführt. Dabei werden kirchenrechtliche Vorgaben und Vorgaben der Erzdiözese beachtet. Ökologische Verantwortung, Ökumene, Geschlechtersensibilität und demokratische Formen von Entscheidungsfindung stellen Querschnittsthemen in allen Bereichen dar. Die Pfarrei St. Sebastian entwickelt dafür geeignete Konzepte und setzt diese um.

Vernetzung und Kooperation

Die Pfarrei St. Sebastian ist vernetzt mit anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie mit der Stadtgesellschaft und Politik. In diesem Netzwerk bringt sie den christlichen Glauben und die damit verbundenen Grundwerte ins Spiel. Grundlage der ökumenischen Zusammenarbeit ist die Rahmenvereinbarung der ökumenischen Partnerschaft zwischen der Evangelischen Kirche in Mannheim und dem Katholischen Stadtdekanat Mannheim, die kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Die Pfarrei St. Sebastian ist vernetzt mit Akteuren außerhalb der katholischen Kirche und erschließt sich so andere Lebensorte, an denen sie bisher nicht oder nur in geringem Umfang präsent ist. Sie ist sowohl missionarisch als auch caritativ tätig.

Die Pfarrei St. Sebastian fördert die Kommunikation innerhalb der Katholischen Kirche auf dem Gebiet der Pfarrei. Es ist geklärt, wer für was, wo und wann zuständig ist. Insbesondere das Zusammenspiel zwischen Kirchorten, profilierten Kirchorten, Gemeinden, pastoralen Orten und Teams ist geklärt. Für die Kommunikation werden verstärkt moderne Kommunikationsmittel und -medien genutzt.

Engagierte Mitarbeitende

Die Angebote der Pfarrei St. Sebastian werden von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen gemeinsam verantwortet und getragen. Das ehrenamtliche Engagement wird besonders gefördert. Dies geschieht durch den charismenorientierten und bedürfnisgerechten Einsatz. Zu den Grundzügen der Ehrenamtsförderung gehören die Wertschätzung des Engagements, die Begegnung untereinander und die Qualifizierung der Ehrenamtlichen. Dabei gibt es eine enge Vernetzung mit der Diözesanstelle Rhein-Neckar.

Die Pfarrei St. Sebastian fördert die Motivation der Menschen, die hauptberuflich in ihr arbeiten. Sie trägt Sorge dafür, dass neue hauptberuflich Mitarbeitende gewonnen werden.

Wichtig für das Engagement in der Pfarrei St. Sebastian sind eine gute Vernetzung aller Akteure, klare Kommunikationswege, eine zuverlässige Erreichbarkeit. Ehrenamtliche und Hauptamtliche tragen füreinander Verantwortung und zeigen sich gegenseitig ihre Wertschätzung. So fördern sie Zufriedenheit und vermeiden Überforderung.

Dabei kann es unterschiedliche Formen der Teilhabe geben: Inanspruchnahme von Dienstleistungen, zeitlich begrenztes Engagement (in Projekten), Engagement mit dauerhafter und langfristiger Mitarbeit, Beteiligung an Entscheidungen. Neue Formen der Beteiligung von Ehrenamtlichen werden entwickelt.

Angebote und Zielgruppen der Pfarrei St. Sebastian

Die Pfarrei St. Sebastian orientiert sich mit ihren Angeboten an den Bedürfnissen der Menschen. Unterschiedliche Lebensphasen und -formen, Herkunft, Alter, Milieus und Themen werden integriert. Die Pfarrei St. Sebastian orientiert sich nicht nur an den profilierten Kirchorten und Teams und nicht nur an ihren Zielgruppen. Sie ist geprägt von einer Kultur, in der man auf Menschen zugeht. Menschen werden aktiv angesprochen und ermutigt, sich aktiv zu beteiligen. Die Akteure der Pfarrei St. Sebastian gehen an die Orte, an denen sich die jeweiligen Zielgruppen aufhalten. Insbesondere macht sie sich zusammen mit dem Caritasverband stark für Arme, Benachteiligte und Hilfsbedürftige und setzt sich für diese ein.

Strukturen der Pfarrei St. Sebastian

Die Verwaltung in der Pfarrei St. Sebastian dient dem pastoralen Handeln und wird zentral organisiert. Gleichzeitig wird das Prinzip der Subsidiarität beachtet.

Das bisherige Stadtdekanat Mannheim entwickelt sich zur Pfarrei St. Sebastian. Sie wird strukturiert durch den Pfarreirat, den Pfarreivermögensverwaltungsrat, den Verwaltungsvorstand, die Gemeindeforen sowie die Verbände, Teams, Kirchen, Themenkirchen, Kindertageseinrichtungen und weitere Orte, an denen Kirche erlebbar ist. Die Caritaszentren sind Einrichtungen, in denen sich die Zusammenarbeit der Pfarrei St. Sebastian mit dem Caritasverband Mannheim manifestiert.

2. Präambel des Pastoralplans

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt...“ (1 Kor 12,4-7)

„... gebt euch Mühe, dass ihr damit vor allem zum Aufbau der Gemeinde beiträgt!“ (1 Kor 14, 12)

Die Pfarrei St. Sebastian ist getragen vom Glauben an Jesus Christus und das Wirken des Heiligen Geistes. Er wirkt in jedem Menschen und in der menschlichen Gemeinschaft. Ihn können wir entdecken in der Lebenswirklichkeit, die uns umgibt: in unserer Stadt, in unserem Land, im gemeinsamen Haus unserer Welt. Er bewegt uns in unserer Kirche, deren lebendiger Ausdruck wir in der Pfarrei St. Sebastian Mannheim sein wollen.

Alles, woran wir im Rahmen unserer Pfarrei arbeiten, soll ein Dienst für die Menschen sein und Gemeinschaft ermöglichen: der Einsatz für unsere Nächsten, die Verkündigung der Frohen Botschaft Jesu Christi, die Feier unseres Glaubens.

In diesem Pastoralplan werden die vielfältigen Aktivitäten der Pfarrei St. Sebastian aufgezeigt und in Beziehung gesetzt.

Er stellt einen verlässlichen Handlungsrahmen für alle dar, die ehren- oder hauptamtlich in der Pfarrei St. Sebastian tätig sind.

Der Pastoralplan berücksichtigt die bereits bekannten bzw. zu erwartenden personellen (ehren- und hauptamtlich), räumlichen und finanziellen Ressourcen der Pfarrei.

Er legt verbindliche Regelungen und Mindeststandards für die Grunddienste der Kirche fest: Caritatives Handeln, Verkündigung, Liturgie.

Zugleich schafft der Plan die Voraussetzungen für ein Engagement, das über diese Mindeststandards hinausgeht.

Dieser Freiraum trägt der Vielfalt der Charismen Rechnung, um Kreativität und Innovation zu fördern. Der Pastoralplan ist ein Arbeitsinstrument, das fortlaufend überarbeitet und angepasst wird.

Dieser Plan baut auf den vielen umfangreichen bereits laufenden pastoralen Aktivitäten der bisherigen Kirchengemeinden, Pfarreien und Verbände auf. Die im Laufe der Erarbeitung dieses Plans eingezeichneten Konzepte stehen im Hintergrund.

Die Pfarrei St. Sebastian Mannheim ist sehr eng mit dem Caritasverband Mannheim verbunden, dessen Einrichtungen wichtige Orte des kirchlichen Lebens in der Pfarrei sind.

2.1. Begriffsdefinitionen

Gemeinde: Es handelt sich um eine lebendige Gemeinschaft, in der die Grundvollzüge kirchlichen Handelns sichtbar und erlebbar sind oder werden: Verkündigung, Liturgie, Caritas und Gemeinschaft. Gemeinden können sich an einem bestimmten Ort, z.B. einer Kirche, bilden, sie können aber auch ortsungebunden als Personalgemeinden (vgl. 3.2) existieren.

Gemeindeteam: Gemeindeteams sind Ausdruck der Verantwortung der Gemeindemitglieder für das kirchliche Leben in den Sozial- und Nahräumen der Pfarrei. Basis ihrer Arbeit sind die pastoralen Grunddienste, in denen sich christliche Gemeinde verwirklicht. Sie richten ihre Arbeit an der Gesamtstrategie und Vorgaben der Pfarrei aus, mit der ein verbindlicher Rahmen beschrieben wird. (vgl. § 23 ff Pfarreisetzung)

Teams: Neben den Gemeindeteams (s.o.) kann es in der Pfarrei auch Kirchortteams (vgl. § 29 Pfarreisetzung) und Kompetenzteams (vgl. § 30 Pfarreisetzung) geben. Ein Team besteht aus mind. zwei Personen und ist in der Pfarrei St. Sebastian Mannheim für ein bestimmtes Thema oder für einen bestimmten Ort zuständig.

Die Teams haben die Aufgabe mit dem Thema, für das sie verantwortlich sind, die gesamte Pfarrei im Blick zu haben. Dies kann bedeuten, für Vernetzung zu sorgen, fachliche Beratung zur Verfügung zu stellen und/oder als Ansprechpersonen für das Thema zu dienen.

2.2. Querschnittsthemen

2.2.1. Kirche als sicherer Ort: Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Das Thema und die Verantwortung für die Prävention gegen sexualisierte Gewalt sind bei der Pfarreileitung angesiedelt.

Die Kirche soll für alle ein sicherer Ort sein. Die Themen Diskriminierung und Machtmissbrauch sind bisher in der Kirchenentwicklung nicht eingehend bearbeitet worden. Die Pfarreileitung trägt die Verantwortung dafür, dass diese Themen bei der Weiterentwicklung des Pastoralplans berücksichtigt werden.

Aufgabenbeschreibung:

Durchführung und Aufsicht über das Institutionelle Schutzkonzept
Koordination Schulung (Der Bereich Schulung der Ehrenamtlichen wird an eine/n pastorale/n Mitarbeiter/in delegiert. Im Bereich Jugend erfolgt die Schulung über die Gruppenleiter/innen-Grundkurse. Der Bereich Schulung der Hauptamtlichen wird an die Personalverwaltung delegiert, die dafür die Präventionsfachkraft beauftragt.)

Die benötigte Verwaltungskraft ist im Büro Pfarreileitung verortet. Im Bereich Jugend erfolgt die Schulung über die Gruppenleiter/innen-Grundkurse. Der Bereich Schulung der Hauptamtlichen wird an die Personalverwaltung der Pfarrei delegiert, die dafür die Präventionsfachkraft beauftragt.

Das Konzept ist Teil des Pastoralplans (**vgl. Anhang Pkt. 1**). Es entspricht allerdings nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Präventionsordnung und ist bis zum 01.01.2027 zu überarbeiten.

Außerdem ist bis zum 30.09.2026 eine Risikoanalyse zu erstellen. Darüber hinaus sieht sich die Pfarreileitung dem Schutz ihrer Mitarbeitenden verpflichtet.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Schulungsraum, Büro, angemessener Gesprächsraum

Hauptamtliches Personal:

- 0,1 pastorales Personal
- 0,3 Verwaltungspersonal bei der Pfarreileitung

Ehrenamtlich Engagierte

2.2.2. Ökologische Verantwortung

Das Thema ökologische Verantwortung ist in unseren christlichen Grundsätzen verankert. Für die Wahrnehmung dieser Verantwortung werden personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt, die der Leitung der Pfarrei zugeordnet werden und die die Erarbeitung eines ökologischen Konzepts koordiniert.

Aufgabenbeschreibung:

- Erarbeitung eines Konzeptes für verantwortliches Handeln in Fragen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes auf allen Ebenen und in allen Einrichtungen der Pfarrei
- Motivation und Unterstützung der jeweils Verantwortlichen
- Ansprechbarkeit für Fragen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes
- Vernetzung und Verstetigung der Arbeit im ökumenischen Umfeld und mit anderen Religionen in Mannheim (z.B. AG Nachhaltige Gotteshäuser)
- Förderung ehrenamtlichen Engagements.

Das hinterlegte Konzept ist Teil des Pastoralplans (**vgl. Anhang Pkt. 2**)

Bedarf:

Räumlichkeiten: 1 Büro-Arbeitsplatz.

Hauptamtliches Personal:

- 0,0 Pastorales Personal
- 0,5 Verwaltungspersonal, der Pfarreileitung zugeordnet

Ehrenamtlich Engagierte

Räumlichkeiten sind vorhanden.

2.2.3. Geschlechtergerechtigkeit

Die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und von Diversität muss - von allen/ der Mehrheit der Beteiligten - als Querschnittsperspektive, als Querschnittsaufgabe, d.h. auch als ihre Verantwortung verstanden werden. Dies ist Aufgabe in der Kirchenentwicklung Mannheim und bleibt dauerhaft Aufgabe nach der Errichtung der neuen Pfarrei St. Sebastian. Die Steuerungsgruppe der Kirchenentwicklung wird sich im II. Quartal 2025 schwerpunktmäßig mit dieser Aufgabe befassen und ein Konzept für die neue Pfarrei vorlegen. In der neuen Pfarrei fällt die Umsetzung dann vor allem in den Verantwortungsbereich der Pfarreileitung.

Als Grundlage für die weitere Diskussion und Weiterarbeit dienen die Texte, die im Teilprojekt Geschlechtergerechtigkeit entwickelt wurden. Diese sind allerdings nicht Teil des Pastoralplans, können aber hier eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 3**).

2.2.4. Ökumenische Zusammenarbeit

Das Thema Ökumene ist ein Querschnittsthema, das in allen Arbeitsbereichen bedacht werden muss. Es geht um die Frage, in welchen Bereichen die christlichen Kirchen miteinander kooperieren können, wie das z.B. bei der BUGA 23 der Fall war. Auf Leitungsebene gibt es dazu regelmäßige Absprachen. Darüber hinaus wird für die Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit ein Stellenanteil von 0,3 eingerichtet. Dafür müssen voraussichtlich andere Aufgabenbereiche um 0,3 gekürzt werden – welche konkret, muss 2025 noch geklärt werden. Außerdem ist die ökumenische Bildungsarbeit im ökumenischen Bildungszentrum sanct clara verortet mit einem Bildungsauftrag für die gesamte Pfarrei. Die ökumenische Zusammenarbeit ist darüber hinaus in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) verortet. Die Pfarreileitung sorgt dafür, dass die Pfarrei in der ACK repräsentiert wird. Die Pfarrei gewährt nach Möglichkeit Gastfreundschaft in Kirchen und Gemeinderäumen für Konfessionen, die über keine eigenen entsprechenden Räumlichkeiten verfügen. Ökumene wird an vielen Orten in der Pfarrei aktiv gelebt. Die Ökumene-Kirche St. Pius ist dafür beispielhaft.

Bedarf:

Wenn nicht geklärt ist, in welchen Arbeitsbereich eine ökumenische Zusammenarbeit fällt, sorgt die Pfarreileitung dafür, dass eine angemessene Begleitung der Zusammenarbeit gewährleistet wird.

Hauptamtliches Personal:

- 0,3 Pastorales Personal

Ehrenamtlich Engagierte

Offene Fragen:

Welche Personen werden für die ökumenische Zusammenarbeit in den Gemeinden ansprechbar sein? Es erscheint sinnvoll, dass diese Personen in den Gemeindeteams zu finden sind. Bestehende ökumenische Partnerschaftsvereinbarungen müssen an die neuen Strukturen angepasst werden.

3. Kirchen und Gemeinden

Gliederung:

3.1. Kirchen mit Eucharistiefiern an jedem Sonntag

3.2. Gemeinden mit Gemeindeteam

3.3. Muttersprachliche Gemeinden und ihre Kirchen

3.4. Themenkirchen

3.4.1. Themenkirche Spiritualität: St. Sebastian / Haus der Katholischen Kirche (F 1, 7 und F 2, 6)

Sakrament der Versöhnung

Geistliche Begleitung

Glaubenskurse und Alpha-Kurse

Hauskreise

3.4.2. Familienkirchen: Maria Hilf und Christ König

3.4.3. Zentrum für Kirchenmusik Heilig Geist

3.4.4. Jugendkirche St. Josef

3.1. Kirchen mit Eucharistiefiern an jedem Sonntag

Die Verteilung der Orte für verlässliche Eucharistiefiern richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Priestern. In den ersten Jahren der neuen Pfarrei ist davon auszugehen, dass eine höhere Zahl an Priestern zur Verfügung steht als im Personalorientierungsrahmen garantiert wird. Deshalb kann eine Verteilung erfolgen, die nach zwei wesentlichen Punkten ausgereicht ist:

- Jede bisherige Seelsorgeeinheit hat mindestens einen Ort, an dem sonntags verlässlich eine Eucharistiefier stattfindet.
- In den Seelsorgeeinheiten mit großer Flächenausdehnung und hoher Katholik:innenzahl gibt es zwei Orte, solange das möglich ist.

Für eine gute Verteilung der Sonntagskirchen über die ganze Pfarrei werden folgende Orte eingerichtet:

- St. Antonius Rheinau

- St. Bonifatius Neckarstadt
- St. Ägidius Seckenheim
- St. Jakobus Neckarau
- St. Bartholomäus Sandhofen und St. Lioba Speckweggebiet
- Jesuitenkirche und St. Sebastian Innenstadt
- St. Peter und Paul Feudenheim und Zwölf Apostel Vogelstang

Weitere Ausführungen zu allen Entwürfen:

Die Ausarbeitung der Arbeitsgruppe Liturgie (**vgl. Anhang Pkt. 4**), dient als Grundlage für die weitere Planung, ist aber nicht Teil des Pastoralplans. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch in den Einrichtungen des Caritasverbands in der Regel an Sonntagen Eucharistie gefeiert wird. Bei der Planung weiterer Eucharistiefiern am Sonntag ist auf eine gute territoriale Verteilung zu achten. An den Orten, an denen an jedem Wochenende Eucharistie gefeiert wird, entfaltet sich die ganze Fülle des Lebens aus den Sakramenten in geschwisterlicher Verbundenheit. Für die anderen Kirchen sind in der Regel Gemeindeteams verantwortlich (vgl. 3.2.). Sie tragen auch die Verantwortung für die Liturgie, so dass auch in diesen Kirchen Gottesdienste (am Sonntag) stattfinden können.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Entsprechende Kirchen

Hauptamtliches Personal:

- 0,5 pastorales Personal
- davon 0,5 Priester
- Verwaltungspersonal über zentrales Pfarrbüro

Ehrenamtlich Engagierte

Mittelfristig wird sich die Zahl der Priester in der Pfarrei reduzieren. Laut Personalorientierungsrahmen sind 12 Priesterstellen für die Pfarrei St. Sebastian Mannheim vorgesehen. Laut diözesaner Rückmeldung aus dem Juli 2024 davon auszugehen ist, dass jeder Priester mindestens drei Eucharistiefiern am Sonntag vorsteht. Solange mehr Priester als vorgesehen in der Pfarrei tätig sind, können mehr Eucharistiefiern gefeiert werden.

Derzeit werden im Pastoralplan zehn Orte für verlässliche Eucharistiefiern am Sonntag vorgesehen. Es sollte geklärt werden, welche dieser Orte wegfallen, sobald die vorhandenen Priester diese Anzahl an Gottesdienstorten nicht mehr abdecken können. Solange mehr Priester in der Pfarrei tätig sind, können mehr Eucharistiefiern gefeiert werden. Ziel ist eine realistische Perspektive angesichts der zu erwartenden Entwicklung.

Offen ist derzeit noch die Planung der Werktagsgottesdienste. Laut diözesaner Rückmeldung aus dem Juli 2024 ist dabei zu berücksichtigen, "dass jeder Priester werktags die Möglichkeit haben muss einer Eucharistiefier vorzustehen bzw. zu konzelebrieren. Bei der zukünftigen Erstellung eines Liturgie-plans ist darauf zu achten, dass auch andere Gottesdienstformen im Blick sind und nicht nur am Sonntag angeboten werden."

3.2. Gemeinden mit Gemeindeteam

Eine Gemeinde, in der kirchliches Leben stattfindet, soll ein Gemeindeteam haben bzw. einrichten. Die Bildung eines Gemeindeteams ist in der Pfarreiratssatzung geregelt (vgl. dort § 25). Auch den weiteren rechtlichen Rahmen für Gemeindeteams bildet die Satzung für den Pfarreirat (§§ 23 ff). Erste Hinweise für die Abgrenzung der Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche von Pfarreirat und Gemeindeteams können der hinterlegten Übersicht entnommen werden (**vgl. Anhang Pkt. 5**), die nicht Teil des Pastoralplans ist.

In folgenden Gemeinden gibt es bereits ein Gemeindeteam:

- St. Bartholomäus Sandhofen
- Blumenau
- St. Lioba Speckweggebiet
- St. Franziskus Waldhof

- St. Elisabeth Gartenstadt
- St. Laurentius Käfertal
- St. Hildegard Käfertal
- Zwölf Apostel Vogelstang
- St. Peter und Paul Feudenheim
- Christ König Wallstadt
- St. Peter Ilvesheim
- St. Nikolaus und Herz Jesu Neckarstadt
- St. Bonifatius Neckarstadt
- Jesuitenkirche
- St. Sebastian am Marktplatz
- Liebfrauenkirche Jungbusch
- Heilig Geist Schwetzingenstadt/Oststadt
- St. Peter Schwetzingenstadt
- St. Pius Neuostheim mit Maria Königin Neuhermsheim
- St. Josef Lindenhof
- Maria Hilf Almenhof
- St. Jakobus Neckarau
- St. Konrad Casterfeld
- St. Theresia Rheinau
- St. Antonius Rheinau
- St. Johannes Rheinau
- St. Ägidius Seckenheim
- Bruder Klaus Edingen
- St. Andreas Neckarhausen
- St. Bonifatius Friedrichsfeld

Personalgemeinden und neu entstehende Gemeinden sind eingeladen, ebenfalls ein Gemeindeteam zu bilden. Die Bildung und Berufung eines Gemeindeteams ist in § 25 der Pfarreiratssatzung geregelt. Folgende Gruppierungen könnten z.B. in Zukunft ein Gemeindeteam bilden:

- MET e.V. (Mannheimer Evangelisierungsteam) (vgl. 9.3.)
- Kirche auf Franklin (vgl. 5.8.1.)
- Katholische Hochschulgemeinde Mannheim (KHG) (vgl. 5.6.)
- Weltkirchliches Engagement/ Perupartnerschaften (vgl. 7.6.)
- Bibel- oder Glaubenskreise

In die bisher eingereichten Konzepte der Pfarrgemeinderäte sowie der Gemeinden und Gemeindeteams (*Johannes XXIII, Maria Magdalena, Neckarstadt, St. Martin, Süd, Südwest, Nord*) kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 5.1 - 5.7**). Diese sind aber nicht Teil des Pastoralplans. Die Vielfalt kirchlichen Engagements in den einzelnen Gemeinden ist groß. Die Gemeindeteams werden ermutigt, Mitverantwortung für das kirchliche Leben in den Grundvollzügen (Liturgie, Verkündigung, Caritas und Gemeinschaft) in den Gemeinden zu übernehmen und diese kreativ zu gestalten. Eine genaue Aufgabenbeschreibung wird derzeit auf Diözesanebene erarbeitet. Eine Orientierung bieten schon jetzt die bisherigen Veröffentlichungen und die hinterlegte Übersicht (**vgl. Anhang Pkt. 5**). Die Pfarreileitung lädt vier Mal im Jahr zu Vernetzungstreffen mit Vertretern/innen der Gemeindeforen ein. Diese Treffen finden auf lokaler Ebene statt. Die Mitglieder des Pfarreirats aus den zugehörigen Stimmbezirken werden dazu eingeladen. Der Pfarreirat kann diese auch als entsprechende lokale Ausschüsse organisieren. Die konkrete Aufteilung ist noch zu erarbeiten und wird zwischen Pfarreileitung, Pfarreirat und Gemeindeteams abgesprochen. Die Gemeindeteams sind für das kirchliche Leben so wichtig, dass es nicht sinnvoll erscheint, zwischen diesen Teams und der Pfarreileitung eine mittlere Ebene aus pastoralen Ansprechpersonen einzufügen. Die Gemeindeteams sollen direkt der Pfarreileitung zugeordnet werden. Die weitere Kommunikation zwischen Pfarreileitung und Gemeindeteams muss noch geregelt werden, wie z.B. die konkrete Erreichbarkeit.

Darüber hinaus können sich die Gemeindeteams in näherer Umgebung zusammenschließen oder für gemeinsame Absprachen miteinander vernetzen. Daran werden auch die Mitglieder des Pfarreirats aus den zugehörigen Stimmbezirken beteiligt.

Die Gemeindeteams erhalten für ihre Tätigkeit Finanzmittel, die am Bedarf orientiert und im Haushaltsplan verankert sind.

Eine hauptamtliche Unterstützung der Gemeindeteams ist projekthaft und themenorientiert möglich:

- Schulung zu bestimmten Themen durch die entsprechenden Teams
- Supervision
- Unterstützung bei der Gewinnung Ehrenamtlicher über das Team Engagementförderung
- Planung von pastoralen Projekten durch die entsprechenden Teams
- Spirituelle Bestärkung durch das Team Spiritualität
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit durch das Team Öffentlichkeitsarbeit.

3.3. Muttersprachliche Gemeinden und ihre Kirchen

Die muttersprachlichen Gemeinden werden strukturell in die Pfarrei eingeordnet. Der leitende Pfarrer der Pfarrei wird Dienstvorgesetzter der Priester der muttersprachlichen Gemeinden.

- Heilig Geist Schwetzingenstadt/ Oststadt: Kroatische Gemeinde
- St. Bernhard Neckarstadt: Italienische Katholische Gemeinde Mannheim - Comunità Cattolica Italiana di Mannheim. Da die Kirche auf der roten Liste steht, braucht es nach der Schließung einen neuen Ort für die italienische Gemeinde.
- St. Nikolaus: African Catholic Community Mannheim, Englischsprachige / Afrikanische Katholische Gemeinde Mannheim.
- Spitalkirche in E 6: Polnische Gemeinde Mannheim - Polska Misja Katolicka w Mannheim
- Spitalkirche in E 6: Slowakische Katholische Mission in Südwest-Deutschland
- St. Sebastian: Spanischsprachige Gemeinde Mannheim/Weinheim - Misión Católica de Lengua Española Mannheim/Weinheim. Nach der Eröffnung der Themenkirche Spiritualität (vgl. 3.4.2.) braucht die spanischsprachige Gemeinde ggf. einen neuen Ort.

Die Pfarreileitung lädt zu regelmäßigen Austauschtreffen ein. Die Muttersprachlichen Missionen können eigene Gemeindeteams bilden.

Darüber hinaus gibt es weitere muttersprachliche Gemeinden, deren Sitz nicht auf dem Pfarregebiet liegt, die in verschiedenen Kirchen der Pfarrei ihre Gottesdienste feiern.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Kirche, Gemeinde- Versammlungsräume, Büroräume, Arbeitsplätze

Personal:

- pastorales Personal (Umfang wie bisher, zusätzlich zum Personalorientierungsrahmen)
- Ehrenamtlich Engagierte
- Verwaltungspersonal

Bisherige Räume können weiter genutzt werden.

Offene Fragen:

Freiheit in der Gestaltung der Pastoral, finanzielle Einbindung in die Pfarrei, Raumbedarf (s.o.)

Für weitere Informationen zu den muttersprachlichen Gemeinden: **(vgl. Anhang Pkt. 6).**

3.4. Themenkirchen

Folgende Kirchen werden schwerpunktmäßig für ein Thema genutzt. Die Nutzung der jeweiligen Kirche für das Thema hat Vorrang vor einer zusätzlichen Nutzung durch andere Themenfelder und Aktivitäten. Den Kirchen ist ein Team zum entsprechenden Thema zugeordnet:

- St. Sebastian Innenstadt: Spiritualität
- Maria Hilf Almenhof und Christ König Wallstadt: Familie
- Heilig Geist Schwetzingenstadt/Oststadt: Musik
- St. Josef Lindenhof: Jugend

Dies entspricht den Vorschlägen der jeweiligen Teams.

Das Personal, das dem jeweiligen Thematischen Kirchort zugeordnet ist, erarbeitet kontinuierlich themenbezogenes Material, das Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, Gemeindeteams etc. zur Verfügung gestellt wird und in den verschiedenen Gemeinden der Pfarrei genutzt werden kann (z.B. für Wortgottesfeiern).

Zudem finden die Angebote nicht zwangsläufig und ausschließlich am Thematischen Kirchort statt, sondern werden im Sinne von „Kirche unterwegs“ zeitweise auch an anderen Orten angeboten.

3.4.1. Themenkirche Spiritualität: St. Sebastian / Haus der Katholischen Kirche (F 1, 7 und F 2, 6)

Aufgabenbeschreibung:

- Festes liturgisches Programm, spirituelle Angebote
- Themenkirche wirkt nach außen, Team geht auf Menschen zu
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- Einbindung von ehrenamtlichem Engagement

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 7**), ist aber nicht Teil des Pastoralplans. Das Team Spiritualität arbeitet in enger Kooperation mit den Teams Citypastoral und Offene Tür. **Bedarf:**

Räumlichkeiten: Meditationsraum, Gruppenraum, Arbeitsplätze und Café

Hauptamtliches Personal:

- 1,6 pastorales Personal (Team Spiritualität)
- davon 0,2 Priester (Team Spiritualität)
- 0,5 Verwaltungspersonal (Team Spiritualität)

Ehrenamtlich Engagierte

Alles im Pfarrhaus und Gemeindehaus vorhanden, Komplettsanierung (F 1, 7) erforderlich.

Für das Team Spiritualität sind 1,6 Stellen für das pastorale Personal vorgesehen. Dabei sind Aufgaben im Umfang von ungefähr 0,2 Stellen nur von einem Priester möglich (Sakramentspendung). Diese personelle Ausstattung ist notwendig, da in der Kirche St. Sebastian und im Haus der katholischen Kirche ein Schwerpunkt für das Thema Spiritualität eingerichtet werden soll. Selbstverständlich umfasst dies auch Aufgabenbereiche, die vom Team Spiritualität in der Fläche der Pfarrei ausgeübt werden sollen. Dazu zählen zum Beispiel das Sakrament der Versöhnung, geistliche Begleitung, Glaubenskurse und die Begleitung und Vernetzung von Hauskreisen.

Sakrament der Versöhnung

Aufgabenbeschreibung:

- Angeboten werden Besinnungs- oder Bußgottesdienste, Einzelbeichten und Seelsorgegespräche in der Gruppe oder mit einzelnen. Dabei steht die heilende Kraft der Vergebung und Versöhnung im Mittelpunkt.
- Vernetzung mit den Teams Spiritualität und geistliche Begleitung

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 7.1**). Es ist aber nicht Teil des Pastoralplans. Es soll überarbeitet werden, da im bisherigen Konzept das klassische Beichtgespräch fehlt. In den Kirchorten, in denen regelmäßig Eucharistiefiern am Wochenende stattfinden, kann es ein festes Beichtangebot geben. Auch in der Themenkirche Spiritualität wird ein solches Angebot verortet. Außerdem soll das hinterlegte Konzept nochmal hinsichtlich der therapeutischen Ansätze, der Theologie der Versöhnung... überarbeitet werden

Bedarf:

Räumlichkeiten: ansprechende Gesprächszimmer, 1 Beichtraum, Beichtstühle

Hauptamtliches Personal:

- 0,2 pastorales Personal
- davon 0,2 Priester
- Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Räume z.B. an der Themenkirche Spiritualität, Räume sollen entsprechend gestaltet werden.

Geistliche Begleitung

Zuordnung zur Themenkirche Spiritualität

Aufgabenbeschreibung:

- Menschen helfen zu üben, wie der Glaube im Alltag gelebt werden und sich eine tiefe persönliche Gottesbeziehung entwickeln kann.
- Menschen darin unterstützen, in säkularem Umfeld zu ihrem Glauben stehen zu können und auf diese Weise missionarisch zu wirken.
- Persönliche Gespräche mit suchenden Menschen und Gruppen.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 7.2**). Dieses ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Gesprächszimmer für ehrenamtliche Begleiter/innen können an der Themenkirche Spiritualität genutzt werden. Weitere Räumlichkeiten in der Pfarrei können für Team-Besprechungen genutzt werden.

Hauptamtliches Personal:

- Pastorales Personal wird über das Team Spiritualität gestellt.
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Glaubenskurse und Alpha-Kurse

Zuordnung zur Themenkirche Spiritualität

Aufgabenbeschreibung:

Glaubenskurse sind Teil der spirituellen Bildung. Inhaltlich geht es um die Grundthemen des katholischen Glaubens. Alpha ist ein Kurs, der die Möglichkeit bietet, gemeinsam mit anderen Gästen Fragen des Lebens und des Glaubens zu erkunden.

In die hinterlegten Konzepte *Glaubenskurse*, *Alpha-Kurse* kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 7.3**). Diese sind aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Räume vor Ort

Hauptamtliches Personal:

- Pastorales Personal wird über das Team Spiritualität gestellt.
- Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Erforderliche Räumlichkeiten sind vorhanden.

Hauskreise

Zuordnung zur Themenkirche Spiritualität

Aufgabenbeschreibung:

Begleitung und Vernetzung der Hauskreise

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 7.4**). Dieses ist nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Arbeitsplatz, Gruppenraum

3.4.2. Familienkirchen: Maria Hilf und Christ König

Für das Team Familie sind zwei Standorte vorgesehen: Maria Hilf auf dem Almenhof und Christ König in Wallstadt. Dennoch soll die familienpastorale Arbeit nicht nur an diesen Orten stattfinden. Das Team Familie wird auch dafür zuständig sein, familienpastorale Arbeit in der gesamten Pfarrei zu ermöglichen und zu begleiten, wie z.B. die Abenteuerland-Gottesdienste in Edingen oder familienpastorale Angebote in St. Franziskus auf dem Waldhof. Da die Familienarbeit ein Schwerpunkt der Pastoral der Pfarrei sein soll, ist sie in der Personalplanung verhältnismäßig stark berücksichtigt. (vgl. Anmerkung unter 3.4.)

Aufgabenbeschreibung:

- Vielfältige und offene Angebote für Familien in den Familienkirchen und in der ganzen Pfarrei
- Familienseelsorge
- Öffentlichkeitsarbeit, Familiennewsletter

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 8**). Dieses ist nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Kirchen, Gemeinderäume, Arbeitsplätze

Hauptamtliches Personal:

- 2,5 pastorales Personal
- 1,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Räumlichkeiten in Maria Hilf und Christ König vorhanden.

3.4.3. Zentrum für Kirchenmusik Heilig Geist

Aufgabenbeschreibung:

- Gestaltung des Zentrums durch exemplarische musikalische Gestaltung von Eucharistiefeiern, Wort-Gottes-Feiern und konzertanter Verkündigung
- Chorarbeit auf allen Ebenen, vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendchorarbeit und des Motettenchors als Konzertchor der Pfarrei
- Ausbildung von Organist/innen und Chorleiterinnen und Chorleitern
- Kirchenmusik für die zentralen Gottesdienste der Pfarrei
- Fachliche Beratung und Begleitung der Chöre, Organistinnen und Organisten und anderen musikalischen Gruppen in der Pfarrei
- Sicherung der Instrumente, insbesondere der Orgeln in der Pfarrei

In den Kirchen mit regelmäßigem Gottesdienst soll qualifizierte Kirchenmusik sichergestellt werden. Dabei ist eine gute Vernetzung sinnvoll und ein Zusammenwirken der unterschiedlichen Gruppen und Chöre an diesen Orten wünschenswert.

Die Suche nach neuen Angeboten und Orten ist ebenfalls sinnvoll.

Ein Team Liturgie trägt Sorge für Liturgie, musikalische Gestaltung und themenbezogene Formate (vgl. 6.9.). Im Ausschuss sollen der Bezirkskantor/in, der leitende Pfarrer und eine Verwaltungskraft aus dem Zentralbüro Mitglieder sein. Diese Verwaltungskraft könnte auch die Sekretärin des Bezirkskantors sein.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 9**). Dieses ist nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: für Proben und Unterricht: Gemeindesaal Heilig Geist und Peru-Toulon-Raum, Arbeitsplätze (vorhanden im Komplex Pfarrhaus und Gemeindesaal Heilig Geist)

Hauptamtliches Personal:

- 1,0 Bezirkskantor/Bezirkskantorin (bisher 59% Erzdiözese, 41% SSE Johannes XXIII.)
- 0,1 Priester
- 0,5 Verwaltungspersonal (bisher finanziert von der Erzdiözese)

Ehrenamtlich Engagierte (Chöre, Eltern, Kantorinnen und Kantoren, Pfarrer-Hans-Dittmann-Stiftung, Förderkreis Musik an Heilig Geist)

3.4.4. Jugendkirche St. Josef

Siehe 4.1.

4. Jugendpastoral

Gliederung: Jugendpastoral

4. Jugendpastoral

4.1. Jugendkirche: St. Josef Lindenhof

4.2. Haus der Jugend und Emilie-Hucht-Haus

4.3. Schule

4.3.1. Ökumenische und interreligiöse Schulgottesdienste

4.3.2. Schülerreferat Mannheim

4.3.3. Schuldekanat und Religionsunterricht

4.3.4. Ursulinengymnasium als Kooperationspartner

4.4. Freiwilliges Soziales Jahr / BFD

4.5. Jugendtreffs (Käfertal, Im Rott)

4.6. Jugend-Sozialarbeit

4.7. Kinderheim St. Josef Käfertal

4.8. Ferienkolonie St. Georg Heiligkreuzsteinach

4.1. Jugendkirche: St. Josef Lindenhof

Die Jugendkirche wird in der Kirche St. Josef Lindenhof und den zugehörigen Räumlichkeiten verwaltet.

Aufgabenbeschreibung:

- Vernetzung der kirchlichen Jugendarbeit in der Pfarrei
- Freizeitangebote, Bildungsangebote und spirituelle Angebote

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 10**). Dieses ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: kirchliches Jugendzentrum, Gruppenräume, Arbeitsplätze
Mobiles Angebot: z.B. Bus für aufsuchende Jugendarbeit

Hauptamtliches Personal:

- 2,5 pastorales Personal (bisher Erzdiözese Freiburg)
- davon 0,5 Priester
- 0,5 pastorales Personal (bisher Stadtdekanat Mannheim)
- 2,0 FSJ
- 0,8 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Räumlichkeiten sind vorhanden, bauliche Veränderungen erforderlich.

4.2. Haus der Jugend und Emilie-Hucht-Haus

Das Haus der Jugend und das Wohnheim Emilie-Hucht-Haus hängen baulich miteinander zusammen. Es gibt einen hohen Investitionsbedarf, um das Gebäude langfristig nutzen zu können. Hauptkriterium für den Weiterbetrieb ist die Finanzierbarkeit. Es ist eine Machbarkeitsstudie erforderlich, um zu klären, wie Haus der Jugend und Wohnheim saniert und kostendeckend betrieben werden können. Sollte der Weiterbetrieb möglich sein, muss für das Haus der Jugend ein neues Konzept erarbeitet werden. Die Räumlichkeiten und die zentrale Lage bieten dabei viele Chancen. Die Konzeptentwicklung ist Aufgabe des Teams Jugend.

Im Wohnheim Emilie-Hucht-Haus gibt es derzeit 90 Zimmer für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende. Auch dafür bedarf es einer inhaltlichen Konzeption, um den Betrieb für die Pfarrei zu rechtfertigen. Diese kann vom Team junge Erwachsene und der Katholischen Hochschulgemeinde in Absprache mit dem Team Jugend erarbeitet werden.

4.3. Schule

4.3.1. Ökumenische und interreligiöse Schulgottesdienste

Aufgabenbeschreibung:

In zahlreichen Schulen werden zu besonderen Anlässen Schulgottesdienste gefeiert, z.B. zum Schuljahresbeginn, zur Einschulung, im Advent, zum Schuljahresende etc. Diese werden teilweise mit Unterstützung durch pastorales Personal vorbereitet und durchgeführt.

Bedarf:

Räumlichkeiten: In den Kirchen und teilweise in den Schulen vorhanden

Hauptamtliches Personal:

- 0,1 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

4.3.2. Schülerreferat Mannheim

Aufgabenbeschreibung:

Das Schülerreferat Mannheim² engagiert sich seit mehr als 30 Jahren im Lebensfeld Schule und bringt mit seinen Angeboten, die Frohbotschaft des Evangeliums in dieses zentrale Lebensfeld ein. Im Zentrum der Arbeit stehen dabei die Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, jungen Menschen – unabhängig von ihrer Religion, ihrer Herkunft und ihrer sexuellen Orientierung zentrale christliche Werte zu vermitteln. Nicht nur besonders benachteiligte junge Menschen oder besonders engagierte Kinder und Jugendliche stehen im Fokus, vielmehr vermittelt das Schülerreferat allen im Lebensfeld Schule handelnden Personen Sozialkompetenz und entsprechende Wertorientierungen und ermutigt und befähigt sie so zum Handeln.

Das Schülerreferat setzt seine Arbeit in St. Nikolaus fort. Es erfüllt den Verkündigungsauftrag und den caritativen Auftrag der Katholischen Kirche.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 11**). Dieses ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Veranstaltungsraum, Arbeitsplätze, Stauraum

Hauptamtliches Personal:

- 1,0 Multiprofessionelles Personal (im Moment größtenteils durch die Stadt finanziert), daher im Stellenplan nicht enthalten
- 0,5 Multiprofessionelles Personal für den Bereich Grundschule gewünscht
- 0,0 Verwaltungspersonal
- FSJler

Räumlichkeiten der Pfarrei St. Nikolaus können bei Bedarf weiter genutzt werden. Arbeitsplätze sind im Pfarrhaus von St. Nikolaus vorhanden.

Weiterer Prozess:

Es wird weiterhin darauf hingewirkt, dass die Finanzierung der Personalstelle durch die Stadt Mannheim über das Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers (ca. 2026) weitergeführt wird.

Ebenso wird darauf hingewirkt, dass in Kooperation mit der Stadt eine Personalstelle (50 %) mit der Zielgruppe Grundschule im Schülerreferat eingerichtet wird.

Sollte die Finanzierung durch die Stadt wegfallen bzw. nicht möglich sein, muss in der Pfarrei geklärt werden, wie die Finanzierung übernommen werden kann. Sonst müsste dieser Aufgabenbereich entfallen.

4.3.3. Schuldekanat und Religionsunterricht

Siehe 5.5.

4.3.4. Ursulinengymnasium als Kooperationspartner

Siehe 9.1.

4.4. Freiwilliges Soziales Jahr / BFD

Aufgabenbeschreibung:

In der neuen Pfarrei soll es FSJ/BFD-Stellen geben. Dies ermöglicht jungen Menschen einen Einblick in die Arbeitsbereiche der katholischen Kirche und ist damit ein Aspekt der Personalgewinnung.

Gleichzeitig hilft es jungen Menschen durch die Begleitung, ihre eigene Berufung zu klären. Träger sind die Freiwilligendienste des Diözesan-Caritasverbands Freiburg, Standort Heidelberg. Wir begleiten die Freiwilligen mit jeweils einer Ansprechperson, die auch Anleitende ist. Diese sorgt für die Werbung, Begrüßung, Begleitung, Zielsetzung und den Einsatzplan.

In folgenden Arbeitsbereichen erscheinen Plätze beispielsweise sinnvoll:

Team Familie, Team Jugend, Team Citypastoral

Die Stellen sollten eng miteinander vernetzt sein und miteinander kooperieren. Die Anleitung ergibt sich aus dem Arbeitsbereich, in dem die Personen tätig sind.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 12**). Dieses ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Arbeitsplätze (an den möglichen Einsatzplätzen vorhanden)

Hauptamtliches Personal:

- 0,1 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal
- 5,0 FSJ

Offene Fragen:

Geklärt werden muss, in welchen Bereichen die Stellen eingerichtet werden. Die Verantwortung dafür trägt die Pfarreileitung.

4.5. Jugendtreffs (Käfertal, Im Rott)

Aufgabenbeschreibung:

Der Jugendtreff im Rott wird getragen vom BDKJ Mannheim und der Jugendtreff Käfertal von der Kirchengemeinde Mannheim. Sie werden refinanziert von der Stadt Mannheim. Hier gibt es Angebote wie Billard, Dart, Airhockey, Tischtennis, Tischkicker, X-Box, Nintendo Wii, diverse Brett- und Kartenspiele. Im Keller des Jugendtreffs Käfertal befindet sich eine Kegelbahn und auf dem Außengelände – dies gilt für beide Treffs – gibt es Platz, um Fußball oder Basketball zu spielen. Im Jugendtreff im Rott steht Jugendlichen ein eigener Tanzraum zur Verfügung. Die Sozialarbeitenden bieten Erlebnispädagogische Angebote, Kreativangebote, Sport, Pädagogisches Fotografieren und vieles andere mehr an. Es ist wünschenswert, dass die Jugendtreffs weiterbetrieben werden, weil sie sich im Bereich caritati-ver Jugendsozialarbeit engagieren und damit einen Grundauftrag der Kirche erfüllen. Eine Kooperation mit dem Team Jugend erscheint sinnvoll und sollte geplant werden.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 13**). Es ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Arbeitsplätze, Café, Gruppenräume

Hauptamtliches Personal:

- 3,0 Multiprofessionelles Personal (über die Stadt refinanziert)
- 0,0 Verwaltungspersonal

Offene Frage:

Geklärt werden muss, wie die Jugendtreffs organisatorisch in die Pfarrei eingebunden und finanziell abgerechnet werden. Die Verantwortung dafür trägt die Pfarreileitung.

4.6. Jugend-Sozialarbeit

Arbeit für alle e.V. und Förderband e.V. – Siehe 9.6.

4.7. Kinderheim St. Josef Käfertal

Siehe 9.7.

4.8. Ferienkolonie St. Georg Heiligkreuzsteinach

Die Ferienkolonie ist im Eigentum des Trägervereins. Die Verwaltung wird derzeit in Mannheim organisiert. Die personelle Verwaltung wird in Heidelberg organisiert.

Derzeit besteht der Trägerverein noch. Nach Auflösung des Vereins wird die Ferienkolonie zwischen Heidelberg und Mannheim aufgeteilt. Geklärt werden muss, welche Pfarrei dann die Trägerschaft übernimmt. Die Einrichtung ist mittlerweile in der Region einzigartig.

Die Ferienkolonie ist derzeit stark ausgelastet. Die Kosten des Betriebs können durch die Einnahmen gedeckt werden. Es ist eine stabile finanzielle Grundlage vorhanden, die sich aus den Mieteinnahmen ergeben hat. Investitionen waren regelmäßig möglich.

Der BDKJ kümmert sich außerdem ehrenamtlich um den Erhalt des Hauses.

Aufgrund der starken Nachfrage und der Einzigartigkeit des Hauses in der Region ist ein Weiterbetrieb des Hauses wünschenswert.

Weiterer Prozess:

Der Trägerverein wird aufgelöst. Mit der Stadtkirche Heidelberg werden die Eigentumsverhältnisse geklärt. Ziel ist es, das Haus als Einrichtung der Pfarrei weiterzubetreiben (**vgl. Anhang Pkt. 14**).

5. Themen und Arbeitsfelder mit örtlichem Bezug

Gliederung: Themen und Arbeitsfelder mit örtlichem Bezug

5.1. Kirche St. Sebastian und Haus der Katholischen Kirche (F 1, 7 / F 2, 6)

5.1.1. Offene Tür

5.2. Kindertageseinrichtungen

5.3. Klinikseelsorge

5.4. Ehe-, Familie- Lebensberatung (EFL)

5.5. Schuldekanat und Religionsunterricht

5.6. Hochschulpastoral

5.6.1. Studierenden-Wohnheim: Alfred-Delp-Haus

5.7. Bildungsarbeit

5.7.1. Offene Erwachsenenbildung/ Ökumenisches Bildungszentrum sanct clara

5.7.2. DIE BÜCHEREI - kirchliche Büchereien

5.8. Projekte in neuen Stadtteilen

5.8.1. Kirche auf Franklin

5.8.2. Wohnquartier Spinelli

5.1. Kirche St. Sebastian und Haus der Katholischen Kirche (F 1, 7 / F 2, 6)

Zentral am Markplatz gelegen sind dort zusammen mit der Themenkirche für Spiritualität (vgl. 3.4.1.) weitere Angebote verortet:

- Zentrales Pfarrbüro, das den Präsenzdienst im Haus gewährleistet (vgl. 8.1.)
- Team Citypastoral mit Singlearbeit und Ostergarten (vgl. 6.10.)
- Beratungsstelle Offene Tür (vgl. 5.1.1.)
- Team Engagementförderung (vgl. 6.4.)
- Flüchtlingsseelsorge (vgl. 7.4.)
- Schulungsräume der Familienbildungsstätte des Caritasverbands Mannheim
- Katholisches Blinden- und Sehbehinderten-Werk (KBSW)
- Mannheimer Evangelisierungsteam (MET) als Kooperationspartner (vgl. 9.3.)

5.1.1. Offene Tür

Aufgabenbeschreibung:

Die Offene Tür übernimmt im Präsenzdienst ähnliche Aufgaben wie die Telefonseelsorge (vgl. 9.2.), mit der sie eng vernetzt ist. Jährlich gibt es rund 2.500 Beratungsstunden in der Offenen Tür. So gewährleistet sie am Kirchort St. Sebastian die Erreichbarkeit von persönlicher Seelsorge und ist deshalb eng vernetzt mit den anderen Akteuren in F 1, 7/ F 2, 6 (vgl. 5.1.).

- Niederschwelliges Beratungsangebot ohne Termin
- Akute und begleitende Krisenintervention
- Seelsorge: Begleitung von Lebens- und Glaubenswegen
- Supervision für Ehrenamtliche

Es ist ein Angebot für die Menschen in der Region unabhängig von Alter, Konfession und Weltanschauung. Die Anbindung an die Pfarrei wird über die Pfarreileitung gewährleistet.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 15**). Dieses ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Beratungsräume, Gruppenraum

Hauptamtliches Personal:

- 1,0 pastorales Personal*
- 1,75 qualifizierte Berater/innen
- 0,3 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Bisherige Räume in F 2, 6 können weiter genutzt werden.

Da die Offene Tür über die durchschnittlichen Aufgaben einer Pfarrei hinausgeht, bedarf sie der zusätzlichen Finanzierung durch die Erzdiözese.

5.2. Kindertageseinrichtungen

Zukünftiger Kompetenzbereich katholischer Kindertageseinrichtungen

Aufgabenbeschreibung:

Der Arbeitsbereich ist zuständig für die Verwaltung, pädagogische und pastorale Begleitung, Ausbildung, Weiterentwicklung, Betreuung der Katholischen Kindertageseinrichtungen in Mannheim und den dort arbeitenden Fachkräften und Auszubildenden. Die Aufgaben ergeben sich aus der zukünftigen Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian:

- Kinder und ihre Familien erhalten ein verlässliches Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot und erfahren Unterstützung, Begleitung und Seelsorge – Kitas sind pastorale Orte.
- Die Qualitätssicherung im Bereich der pastoralen und pädagogischen Begleitung sowie Beratung der Kath. Kindertageseinrichtungen sind Schwerpunkte des Kompetenzbereiches.
- Sorge für ein sicheres und zuverlässiges Verwaltungssystem, welches den Einrichtungen, dem dortigen Personal und den Familien dient und mit anderen Trägern im ständigen Austausch ist.
- Mit den kath. Kitas bieten wir Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze mit kath. Profil und bilden einen großen Teil des gesamtgesellschaftlich relevanten Bereichs von Mannheim, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen.
- Vernetzung der Kindertageseinrichtungen mit Pfarrei- und Gemeindeleben

Ein inhaltliches Konzept sowie Aufgabenbeschreibungen werden aktuell durch das Teilprojekt Kita weiterentwickelt und werden Teil des Pastoralplans (**vgl. Anhang Pkt. 16**).

Bedarf:

Räumlichkeiten: Büro- und Besprechungsräume, Versammlungsräume, Materialraum Räumlichkeiten der Kath. Gesamtkirchengemeinde können weiter genutzt werden und werden durch Räumlichkeiten an Standorten mit pastoralem Familienschwerpunkt und durch mobile Arbeitsplätze ergänzt.

Hauptamtliches Personal:

- 2,0 pastorales Personal (Pastorale Ansprechpersonen, Stellen aus dem Personalorientierungsrahmen für die Pfarrei)
- 0,2 pastorales Personal Begleitung Kitas
- 3,0 pädagogisches Personal*
- externe Fachberatung (wird vom Diözesan-Caritasverband zur Verfügung gestellt)
- Verwaltungspersonal (Kita-Geschäftsführung)
- Leitungskräfte

Ehrenamtlich Engagierte

*Dieses hauptamtliche Personal wird aus verschiedenen finanziellen Mitteln gestellt (Kirchgemeinde, Diözese und Förderung der Stadt Mannheim). Eine ausführliche Aufstellung des personellen Bedarfs und den möglichen Qualifizierungen ist in einem Entwurfsorganigramm hinterlegt und Teil des Pastoralplan.

Es ist damit zu rechnen, dass es in der neuen Pfarrei 39 Kindertageseinrichtungen geben wird. Angesichts einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 39,5 Stunden ergeben die zwei vorgesehenen Stellen in diesem Bereich eine wöchentliche Arbeitszeit von rund 2 Stunden pro Kindertageseinrichtung. Sollen die Kindertageseinrichtungen pastoral begleitet werden, was Voraussetzung für deren Weiterbetrieb ist (Vorgabe der Diözesanleitung), ist dieser Stellenumfang nicht weiter kürzbar.

5.3. Klinikseelsorge

Aufgabenbeschreibung:

Die Begleitung von Kranken durch die Kirche ist von jeher ein Herzstück christlicher Praxis. Krankenhausseelsorge ist eingebettet in den verschiedenen Feldern Gesundheit - Heilung - Heil. Das sind von Anfang an zentrale Themen der kirchlichen Arbeit. Die Fürsorge ("cura") um den kranken Menschen gehört deshalb zu den wesentlichen Aufgaben christlichen Engagements.

Das Angebot der Klinikseelsorge richtet sich an alle – Patienten/Patientinnen, Angehörige/ Zugehörige, Mitarbeitende der Kliniken – unabhängig von Konfession, Religion oder Weltanschauung. Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 17**). Dieses ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Kapellen oder Andachtsräume für Gottesdienste, Besprechungsraum, Büros

Hauptamtliches Personal:

- 5,01* pastorales Personal
- davon mind. 1,0 Priester
- 0,79* Psychiatrieseelsorge
- 0,5 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte: im Diakoniekrankenhaus gibt es ehrenamtliche Klinikseelsorger und Klinikseelsorgerinnen, hier steht für die Zukunft die Frage nach einer Ausweitung an.

Bisherige Räume können weiter genutzt werden und werden von den Kliniken bereitgestellt.

5.4. Ehe-, Familie- Lebensberatung (EFL)

Aufgabenbeschreibung:

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung Mannheim in Trägerschaft der Katholischen Kirche ist eine psychologische Fachberatungsstelle, welche Ratsuchende in sämtlichen Lebens- und Beziehungsthemen begleitet und berät. Mit jährlich ca. 4300 Beratungsstunden ist sie verlässliche und niedrigschwellige Anlaufstelle für Ratsuchende der Metropolregion – unabhängig von Weltanschauung, Herkunft, sexueller Identität und Orientierung, Alter, Konfession sowie Einkommenssituation. Sie leistet einen wichtigen kirchlichen Dienst für die Menschen in der Region und erreicht auch Ratsuchende, die keine bzw. kaum noch Berührungspunkte mit Kirche haben und ist mit den anderen Beratungs- sowie kirchlichen Einrichtungen vernetzt.

Die EFL bietet Einzel-, Paar- und Familienberatung beispielsweise zu folgenden Themen an: Konflikte, Kommunikationsprobleme, sexuelle Schwierigkeiten, Trennung und Scheidung, Sinnfragen, Selbstwerthemen, Abschied und Trauer etc.

Über die Beratung hinaus haben wir auch Gruppenangebote im Programm (z.B. Systemaufstellungen, Vorträge etc.).

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 18**). Dieses ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Beratungsräume, Gruppenraum, Sekretariat und Wartebereich Hauptamtliches

Personal:

- 5,1 Beratungsstellen (inkl. Leitung)
- 1,36 Verwaltungspersonal

Bisherige Räume im Prälat-Nikolaus-Haus (D6) können weiter genutzt werden.

Da die EFL über die durchschnittlichen Aufgaben einer Pfarrei hinausgeht, bedarf sie der zusätzlichen Finanzierung durch die Erzdiözese.

5.5. Schuldekanat und Religionsunterricht

Aufgabenbeschreibung:

In der Pfarrei gibt es rund 70 Schulen, die in den Zuständigkeitsbereich des katholischen Schuldekans fallen. Dazu zählen Grundschulen, Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, die IGMH und die SBBZs. Darüber hinaus gibt es noch Gymnasien und berufliche Schulen, die allerdings nicht im Verantwortungsbereich des Schuldekanats liegen. In all diesen Schulen findet Religionsunterricht nach Religionen oder Konfessionen getrennt, aber auch als KOKO-Unterricht oder im Gaststatusmodell statt. Der RU ist ordentliches Lehrfach und versetzungsrelevant. Der Ethikunterricht, der in der Grundschule noch im Aufbau ist, kann in den weiterführenden Schulen als Ersatzfach gewählt werden.

Damit erreichen wir wöchentlich über 9100 Kinder und Jugendliche, die am katholischen Religionsunterricht teilnehmen.

Es bleibt Aufgabe der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Religionsunterricht in den unterschiedlichen Schulformen zu erteilen. Angedacht ist eine Pool-Lösung, so dass Deputatsstunden auf Kolleg/innen übertragen werden können. Pastorale Kräfte können so maximal 49 % ihres Stellenumfangs mit dem Schuldeputat belegen. Je nach Stellenumfang und Verortung der Stelle ergibt das eine unterschiedliche Anzahl von Deputatsstunden.

Bedarf:

Räumlichkeiten: ökumenische Medienstelle, Arbeitsplätze

Im Ökumenischen Bildungszentrum sanct clara gibt es die religionspädagogische Medienstelle. In sanct clara sind auch Arbeitsplätze vorhanden.

Hauptamtliches Personal:

- 2,5 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Momentan ist vorgesehen, dass alle pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit voller Stelle, die keine Sonderaufgaben haben oder vom RU befreit sind, fünf Schulstunden Religionsunterricht pro Woche erteilen, wovon eine Stunde im Bereich der Schulseelsorge verortet werden soll; Kolleg/innen mit kleinerem Stellenumfang entsprechend weniger. Es wird einen Stunden-Pool geben, so dass einzelne pastorale Mitarbeiter/innen ihre Schulstunden erhöhen und andere pastorale Mitarbeiter/innen ihre Stunden verringern können. Es ist allerdings nicht möglich, diesen Bereich stellenmäßig weiter zu kürzen, da es sich um eine Vorgabe der Diözesanleitung handelt.

5.6. Hochschulpastoral

Aufgabenbeschreibung:

Die Hochschulpastoral umfasst mit der Katholischen Hochschulgemeinde Mannheim (KHG) auch die Studierendenseelsorge in Mannheim. Die KHG ist ein Ort, an dem junge Christ/innen, die in Mannheim studieren und forschen, den christlichen Glauben reflektieren, leben und feiern können. In der KHG sind folgende Aufgaben u.a. verortet:

- Seelsorgerliche Begleitung, Beratung und Hilfe
- Spirituelle und theologische Angebote für Zielgruppe
- Angebote für soziales Engagement
- Freizeitangebote

Die KHG ist derzeit eine unselbstständige Einrichtung ~~des Ordinariates~~ der Erzdiözese Freiburg K.d.ö.R. und darin der Hauptabteilung 3 Bildung/Referat Hochschulen, Hochschulpastoral, Studienpastoral, Lehramtsstudierende zugeordnet. Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 19**). Dieses wird Teil des Pastoralplans, wenn die Zuordnung in die neue Pfarrei erfolgt.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Arbeitsplätze, Gruppenraum, Gesprächsraum, Küche, Kapelle

Personal:

- 1,5 pastorales Personal
- davon 0,5 Priester
- 0,25 Multiprofessionelles Personal (Sozialreferent/in)
- 0,7 Verwaltungspersonal
- 0,25 Tutor/innen/ studentische Mitarbeiter/innen

Ehrenamtlich Engagierte

Die Studierendenseelsorge ist im Alfred-Delp-Haus (vgl. 5.6.1.) verortet. Räume sind dort vorhanden.

5.6.1. Studierenden-Wohnheim: Alfred-Delp-Haus

In Zusammenhang mit der KHG ist es wünschenswert, dass das Studentenwohnheim weiterbetrieben wird. Viele Bewohner/innen sind in der KHG aktiv. Derzeit gibt es 138 Zimmer für Studierende. Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 20**). Dieses ist nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Hauptamtliches Personal:

- 1,0 sozialpädagogische Fachkraft (gemeinsame Leitung von Emilie-Hucht-Haus (vgl. 4.2.) und Alfred-Delp-Haus)
- 0,3 Verwaltungspersonal

5.7. Bildungsarbeit

5.7.1. Offene Erwachsenenbildung/ Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara

Aufgabenbeschreibung:

Die Offene Erwachsenenbildung ist wesentlich sowohl für Kommunikation zwischen Kirche und Gesellschaft und für den Verkündigungsauftrag der Kirche. In der Pfarrei St. Sebastian ist diese Aufgabe vor allem im Ökumenischen Bildungszentrum sanctclara verortet. Darüber hinaus gibt es Bildungsangebote an verschiedenen Orten, z.B.:

- In den Gemeinden und Verbänden
- In der Familienbildungsstätte des Caritasverbandes Mannheim

Das Bildungszentrum sanctclara vernetzt sich mit den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren der Erwachsenenbildung in der Pfarrei.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 21**). Dieses ist auch Teil des Pastoralplans – mit Ausnahme der Stellenanforderungen an die Pfarrei (3.1.2 und 3.1.3 des Konzepts)

Bedarf:

Räumlichkeiten: Ök. Bildungszentrum sanctclara und Gemeinderäume

Hauptamtliches Personal:

- 1,0 Bildungsreferent/in
- Pastorales Personal im Rahmen seiner Aufgaben anfragbar für Bildungsarbeit
- Verwaltungspersonal im Bildungszentrum

Ehrenamtlich Engagierte

Offene Fragen:

Es muss geklärt werden, wie die örtlichen Bildungswerke in der Pfarrei St. Sebastian aufgehen können. Ehrenamtliche Bildungsarbeit soll weiterhin möglich sein.

Geklärt werden muss, wie in der Pfarrei staatliche Fördermittel beantragt werden.

5.7.2. DIE BÜCHEREI - kirchliche Büchereien

Aufgabenbeschreibung:

Die sechs bestehenden Büchereien werden ausschließlich von ehrenamtlichem Personal betrieben; sie stehen im Dienst des Verkündigungs- und Bildungsauftrags der Kirche und stellen Orte des Austauschs und der Begegnung zur Verfügung. Sie zeichnen sich durch Benutzernähe besonders für ältere Menschen, Familien und Kinder aus.

Die Büchereien sollen weiter betrieben werden und nach Möglichkeit kreative Angebote schaffen, die in den jeweiligen Sozialraum hineinwirken. Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 22**) und ist auch Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Die bestehenden Bücherei-Räume

Personal:

- Ehrenamtlich Engagierte
- 0,0 Pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

5.8. Projekte in neuen Stadtteilen

In Franklin und Spinelli entstehen auf Konversionsflächen neue Stadtteile. Ziel der Projekte ist es, in den Stadtteilen eine christliche Präsenz und christliche Gemeinschaften zu etablieren.

5.8.1. Kirche auf Franklin

„Kirche auf Franklin.Y-Church“ stellt ein projekthaftes Experimentierfeld für mögliche zukünftige Ökumenische Gemeindeformen dar.

Der katholische Beitrag zum Projekt liegt in der Zuständigkeit des Teams Familie.

Ziel ist es, das Projekt in die ehrenamtliche Selbstständigkeit zu führen. Da sich das Projekt derzeit noch im Aufbau befindet, ist eine hauptamtliche Begleitung erforderlich um das katholische Profil in der ökumenischen Zusammenarbeit zu gewährleisten (vorerst befristet bis 2028).

Aufgabenbeschreibung:

- Initiierung einer ökumenischen christlichen Gemeinschaft auf Franklin.
- Erarbeitung einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung.
- Konzeptionelle und inhaltliche Begleitung dieser Kooperation.
- Schwerpunkt Familienpastoral mit familiengerechten Formaten.
- Förderung ehrenamtlichen Engagements.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 23**) und ist Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Multifunktionaler und flächenmäßig variabler Versammlungs- und Gottesdienst-raum für bis zu 200 Personen, Büro, Besprechungsraum. Gemeinsame Nutzung mit anderen Institutio-nen in der Franklin-Church.

Hauptamtliches Personal:

- 0,25 Pastorales Personal (bis 2028)*
- Verwaltungspersonal über Team Familie

Ehrenamtlich Engagierte

5.8.2. Wohnquartier Spinelli

Ziel ist es, das Zusammenwachsen des neuen Wohnquartiers Spinelli und des schon bestehenden Stadtteils Käfertal-Süd zu fördern. Dies geschieht vernetzt und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im sogenannten „Spinelli-FreiRaumLab, insbesondere mit der Evangelischen Gemeinde Käfertal und im Rott.

Mittelfristig geht es darum, das Gemeindeteam St. Hildegard zu motivieren und zu befähigen, sich dieses Ziel zu eigen zu machen. Da sich das Projekt derzeit noch im Aufbau befindet, ist eine hauptamtliche Begleitung erforderlich (vorerst befristet bis 2030).

Aufgabenbeschreibung:

- Persönliche Begrüßung der neuen Bewohnerinnen und Bewohner in Spinelli.
- Erarbeitung und Abschluss einer Kooperationsvereinbarung für das Spinelli-FreiRaumLab
- Einladung der neuen Nachbar/innen zu gemeindlichen Veranstaltungen
- Teilnahme an und Mitgestaltung von Veranstaltungen im neuen Quartier
- Förderung ehrenamtlichen Engagements.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 24**). Dieses ist auch Teil des

Pastoralplans. **Bedarf:**

Räumlichkeiten: Gottesdienstort, Büro-Arbeitsplätze und andere Räume werden genutzt.

Hauptamtliches Personal:

- 0,1 Pastorales Personal im Team Citypastoral (bis 2030)*
- 0,0 Verwaltungspersonal über Citypastoral

Ehrenamtlich Engagierte

6. Teams

Gliederung: Teams

6.1. Sakramentenpastoral

6.1.1. Team Taufe

6.1.2. Team Erstkommunion

6.1.3. Team Firmung

6.1.4. Team Versöhnung

6.2. Team Krankenseelsorge

6.3. Team Öffentlichkeitsarbeit

6.4. Team Engagementförderung

6.5. Team Junge Erwachsene

6.6. Team Paare

6.7. Team Seniorenpastoral

6.8. Team Caritas

6.9. Team Liturgie

6.10. Team Citypastoral

Religiosität im gesellschaftlichen Wandel/ Missionarische Pastoral

6.10.1. Team Singlearbeit

6.10.2. Team Ostergarten

6.11. Team Frauenpastoral

6.12. Team Trauer und Abschied

Bei den in diesem Abschnitt benannten Teams handelt es sich im Sinne der Pfarreiratssatzung um Kirchortteams (vgl. § 29 Pfarreiratssatzung) oder Kompetenzteams (vgl. § 30 Pfarreiratssatzung).

6.1. Sakramentenpastoral

Die Feier der Sakramente sowie die notwendige Katechese gehört zu den Grundaufgaben der Pfarrei.

6.1.1. Team Taufe

Aufgabenbeschreibung:

Ziel ist es, die Taufe für die Taufempfänger/in (und ihre Angehörigen) organisatorisch möglichst einfach zu gestalten.

- Konzept erstellen
- Durchführung von Taufelternabenden
- 2-4 feste Tauftermine im Monat pro Kirche, in der jeden Sonntag Eucharistie gefeiert wird (vgl. 3.1)
- Einmal im Jahr findet an den Kirchorten Familie ein Treffen der Tauffamilien statt.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 25**) und ist Vorlage für ein mögliches Konzept in der Pfarrei St. Sebastian.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Raum für ca. 30 Personen (Taufelternabende)

Raum für Nachtreffen (ca. 100 Personen) in Maria Hilf oder Christ König (Gemeinderaum)

Hauptamtliches Personal:

- 0,7 pastorales Personal
- davon 0,5 Priester/Diakone
- Verwaltungspersonal über zentrales Pfarrbüro

Ehrenamtlich Engagierte

Räume vorhanden in den jeweiligen Tauforten

Ressourcen zur Motivation für die Taufe

Einladen von Eltern Neugeborener zur Taufe.

Hauptamtliches Personal:

- 0,1 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

6.1.2. Team Erstkommunion

Aufgabenbeschreibung:

- Die Erstkommunionkatechese ist projekthaft gestaltet.
- Konzept weiterentwickeln
- Vorbereitung der Kinder (Katechese): regelmäßige Treffen
- (Wort-)Gottesdienste mit den Kindern und Eltern gestalten und feiern
- Durchführung von Elternabenden (auch online)
- Planung/Durchführung/Feier der Erstkommuniongottesdienste
- Dankesfest nach der Erstkommunion
- Enge Vernetzung mit dem Team Familie

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 26**) und ist Teil des Pastoralplans.

Weiterer Klärungsbedarf:

- Wie wird mit der Erstbeichte im Rahmen der Erstkommunion umgegangen?
- Im Bereich Obligatorische Elemente muss eine inhaltliche Vorbereitung mit aufgenommen werden, d.h. mindestens eines der fakultativen Elemente muss obligatorisch sein.
- In welchen Kirchen die Erstkommunionen gefeiert werden, muss jedes Jahr neu entschieden werden.
- Die Hinführung zum Sakrament der Buße und die Durchführung als Feier der Versöhnung sind in jedem Fall Teil der Erstkommunionvorbereitung.
- Das Vertrautwerden mit der Eucharistiefeier ist in jedem Fall Teil der Erstkommunionvorbereitung.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Räume für Gruppentreffen

Hauptamtliches Personal:

- 1,1 pastorales Personal
- davon 0,2 Priester
- 0,5 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Räume vorhanden, vorwiegend in den beiden Kirchorten Familie

6.1.3. Team Firmung

Aufgabenbeschreibung:

Jugendliche werden entsprechend des Konzepts auf die Firmung vorbereitet. Danach wird ihnen das Sakrament der Firmung gespendet.

- Konzept weiterentwickeln
- Jugendliche zur Firmvorbereitung einladen
- Vorbereitung der Jugendlichen auf die Firmung (Katechese)
- Angebote und Veranstaltungen durchführen
- Mehrtägige Fahrten mit Übernachtung
- Elternabende (auch online) durchführen
- Planung/ Durchführung/ Feier der Firmgottesdienste
- Nachtreffen organisieren
- Die Vorbereitung soll, soweit dies personell möglich ist, sowohl in projektorientierter Form als auch in Firmgruppen angeboten werden.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 27**) und ist Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Raum für Eröffnungsgottesdienst: Jugendkirche

Hauptamtliches Personal:

- 1,1 pastorales Personal
- davon 0,1 Priester
- 0,5 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Räume vorwiegend am Kirchort Jugend

6.1.4. Team Versöhnung

Aufgrund des vorgesehenen Stellenumfangs ist die Einrichtung eines Teams schwierig. Das Sakrament der Versöhnung wird deshalb in der Themenkirche Spiritualität verortet (vgl. 3.4.1.).

6.2. Team Krankenseelsorge

Zum Bereich der Krankenseelsorge gehören die Klinikseelsorge (vgl. 5.3.), das Sakrament der Krankensalbung und die Seelsorge in Senioren- und Altenpflegeheimen.

Aufgabenbeschreibung:

- Aufsuchende Arbeit und offene Begegnungsmöglichkeiten
- Heilwerdungsrituale
- Bildungsangebote
- Sterbebegleitung und Trauerarbeit (Vernetzung mit dem Team Trauer)
- Erreichbarkeit von Seelsorge / Rufbereitschaft, die in akuten Fällen eine schnelle, verlässliche und professionelle Hilfe wie Unterstützung ermöglicht

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 28**). Es ist aber nicht Teil des Pastoralplans, da es darin nicht nur um das Sakrament der Krankensalbung, sondern auch um Krankenpastoral im Allgemeinen geht. Es ist zu klären, ob diese Bereiche getrennt werden und falls ja, wo der Bereich der Krankenpastoral verortet ist.

Es ist außerdem zu klären, ob es eine Rufbereitschaft für die Sakramentenspende der Krankensalbung geben soll.

Bedarf Krankenseelsorge:

Räumlichkeiten:

Hauptamtliches Personal:

- 1,1 pastorales Personal
- davon 0,2 Priester (Sakramentenspendung)
- Verwaltungspersonal wird dem Zentralbüro zugeordnet

Ehrenamtlich Engagierte

Räumlichkeiten sind vorhanden und können genutzt werden, z.B. Familienkirchen, Kirchen mit Eucharistiefiern am Wochenende

6.3. Team Öffentlichkeitsarbeit

Das Team Öffentlichkeitsarbeit ist direkt der Pfarreileitung zugeordnet.

Der Glaubenskommunikation und der Kommunikation überhaupt kommt schon heute eine hohe Bedeutung zu, die in der neuen Pfarrei noch zunehmen wird. Die Aufgaben des Teams Öffentlichkeitsarbeit umfassen unter anderem die Kommunikation des Angebots der Pfarrei, die Erstellung und Redaktion eines Pfarrblatt, die Beantwortung von Presseanfragen, die Betreuung der Online-Kanäle (Website und Social Media), themenspezifische Kommunikation und Personalmarketing (z.B. Gewinnung von Personal im Kitabereich). Da die Kommunikation so wichtig ist, ist in der Personalplanung hierfür ein Schwerpunkt vorgesehen. Besetzt werden sollen die Stellen mit qualifizierten Personen. Da von Freiburg keine personelle Ausstattung dafür vorgesehen ist, müssen diese Stellen über die Planung des pastoralen Personals als Stellen für multiprofessionelle Mitarbeiter/innen eingerichtet werden.

Aufgabenbeschreibung:

- Veröffentlichung des Angebots der Pfarrei
- Erstellung und Redaktion eines gemeinsamen Öffentlichkeitsmediums (Pfarrblatt)
- Beantwortung von Presseanfragen
- Betreuung von Online-Kanälen (Website und Social Media)
- Themenspezifische Kommunikation
- Personalmarketing

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 29**) und ist Teil des

Pastoralplans. **Bedarf:**

Räumlichkeiten: Arbeitsplätze mit sehr gutem Internetzugang, Gesprächsraum

Hauptamtliches Personal:

- 3,0 multiprofessionelles Personal
- 0,5 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Mit der diözesanen Kirchenentwicklung ist zu klären, wie eine Finanzierung der Stellen möglich ist. Sollte eine Finanzierung durch zusätzliche diözesane Mittel nicht möglich sein, müssten die Stellenanteile durch Mitarbeiter/innen anderer Professionen im Seelsorgeteam (multiprofessionelles Team) geschaffen werden. Diese müssten dann aus dem Personalorientierungsrahmen entnommen werden. Die diözesane Kirchenentwicklung hat im Juli 2024 zurückgemeldet, dass eine zusätzliche Finanzierung durch diözesane Mittel nicht möglich ist.

6.4. Team Engagementförderung

Aufgabenbeschreibung:

Neue Ehrenamtliche werden mit der Haltung der Offenheit, der Haltung der Wachheit und Aufmerksamkeit für Kompetenzen und Begabungen sowie gegenseitigen Respekt für die neue Pfarrei gewonnen.

- Begleitung/ Unterstützung von Ehrenamtlichen (Erstgespräche, Tätigkeitsprofil...)
- Entwicklung von Standards, z.B. klare Rahmenbedingungen und Ressourcen festlegen
- Wertschätzungskultur fördern (Kultur der Anerkennung, Dankes, Abschieds...)
- Netzwerk (mit Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen untereinander) und mehr
- Veranstaltungen für Ehrenamtliche
- in den Sozialraum Kontakte knüpfen
- Prävention von sexueller Gewalt
- Ansprechpartner/In für alle Belange ehrenamtlicher Tätigkeit

Die personellen Ressourcen der Engagementförderung für Ehrenamtliche werden im Komplex F 1, 7 und F 2, 6 angesiedelt (vgl. 5.1.)

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 30**) und ist Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Raum: Gesprächszimmer, Arbeitsplatz

Hauptamtliches Personal:

- 0,5 Multiprofessionelles Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Räumlichkeiten sind vorhanden.

6.5. Team Junge Erwachsene

Aufgabenbeschreibung:

Die Arbeit mit jungen Erwachsenen und ein auf sie ausgerichtetes pastorales Engagement ist ein Experimentierfeld einer „Kirche von morgen“. In der katholischen Kirche in Mannheim ist er ein verhältnismäßig neuer/junger Arbeitsbereich, der durch die Zusammenarbeit verschiedener Player, die mit jungen Erwachsenen arbeiten im Rahmen der Kirchenentwicklung Mannheim verstärkt und besser vernetzt wurde. Dadurch sind neue Impulse und ein bereiteres Engagement entstanden.

Die Mitarbeitenden in der Studierendenseelsorge (KHG) (vgl. 5.6.) gehören zum Team Junge Erwachsene. Angebote können voneinander profitieren und miteinander durchgeführt werden.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 31**). Es ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Arbeitsplätze, Veranstaltungsräume

Hauptamtliches Personal:

- 0,4 pastorales Personal
- 0,2 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte:

- Mitarbeit im Team und bei der Durchführung der Angebote

6.6. Team Paare

Aufgabenbeschreibung:

- Ehevorbereitung „Ein Tag für uns“ (Organisation und Durchführung von Trauungen (www.einfach-kirchlich-heiraten.de))
- Ökumenischer Kirchenstand auf der Mannheimer Hochzeitsmesse TRAU
- Angebote für Zielgruppe
- Jubelgottesdienst für Paare mit Hochzeitsjubiläum
- Vernetzung mit der EFL-Beratungsstelle (vgl. 5.4.)

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 32**) und ist Teil des Pastoralplans. Eine Umbenennung des Teams z.B. in Team „Beziehung/ Partnerschaft“ soll vom Team geprüft werden.

Bedarf:

Räumlichkeiten: vorhandene Räumlichkeiten können genutzt werden

Hauptamtliches Personal:

- 0,3 pastorales Personal
- davon 0,1 Priester
- Verwaltungspersonal, über das Zentralbüro

Ehrenamtlich Engagierte

6.7. Team Seniorenpastoral

Aufgabenbeschreibung:

- Stimme der Senioren hörbar machen. Wahrung von Interessen innerhalb der Kirche.
- Stärkung des Glaubens.
- Vernetzung von Seniorengruppen in der Ökumene und innerhalb der Stadt.
- Orientierung am Sozialraum und Weitung des Blicks in Richtung Stadtteilarbeit und Quartiersentwicklung.
- Erweiterung des Arbeitsauftrags auf Alters- und Pflegeheime.
- Aufbau eines erweiterten Führungskreises.
- Förderung ehrenamtlichen Engagements in Kooperation mit dem Caritasverband.

Inzwischen wachsen Initiativen, die mit dem Bereich der klassischen Forum Älterwerden Angebote weniger zu tun haben. Auch diese müssen hier berücksichtigt werden.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 33**) und ist Teil des

Pastoralplans. **Bedarf:**

Räumlichkeiten: 2 Büroarbeitsplätze, gut erreichbare und barrierefreie Räume vor Ort

Hauptamtliches Personal:

- 1,0 pastorales Personal
- Verwaltungspersonal über die Außenstellen des Zentralbüros

Ehrenamtlich Engagierte

6.8. Team Caritas

Aufgabenbeschreibung:

- Pastorales Personal ist in Kooperation mit dem Caritasverband für die Vernetzung und Begleitung der Caritas-Konferenzen, Sozialstationen, caritativen Fördervereine sowie der bestehenden Angebote, Einrichtungen und Gruppierungen der katholischen Kirche zuständig.
- Vernetzungen im Sozialraum
- Projekte und dauerhafte Angebote nach Bedarf im Sozialraum

Da keine Pastoralen Zentren mehr geplant sind, muss eine Abstimmung auf die profilierten Kirchorte erfolgen. In das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 34**) und ist

Teil des Pastoralplans. **Bedarf:**

Räumlichkeiten: Arbeitsplätze, Gesprächsräume, Gruppenräume, Aktionsräume

Hauptamtliches Personal:

- 0,8 Pastorales Personal
- Verwaltungspersonal über das Zentralbüro

Ehrenamtlich Engagierte

Benötigte Räumlichkeiten sind in den profilierten Kirchorten vorhanden.

Die Stellenplanung von 0,8 Stellen im Team Caritas orientiert sich an den derzeit ausgeübten Stellenanteilen der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sieben Kirchengemeinden. Da der karitativen Arbeit im Zukunftsbild für die Pfarrei eine zentrale Bedeutung zukommt, sollte dieser Bereich nicht weiter gekürzt werden.

Offene Fragen:

Die bisherigen strukturellen Verbindungen zwischen Pfarrei und Caritasverbänden Mannheim und Rhein-Neckar müssen neu bewertet werden. Dazu erarbeitet der Caritasvorstand in Abstimmung mit der Pfarreileitung einen Vorschlag.

6.9. Team Liturgie

Aufgabenbeschreibung:

Das Team trägt die Verantwortung für die Liturgieplanung in der gesamten Pfarrei. Darüber hinaus trägt es auch die Verantwortung für die Durchführung von Wort-Gottes-Feiern und Werktagsgottesdiensten. Dieser Aufgabenbereich wird separat zu den verlässlichen Eucharistiefiern am Sonntag gerechnet (vgl. 3.1).

Es wird ein Liturgieausschuss eingerichtet, der die Verantwortung für Liturgie, musikalische Gestaltung und themenbezogene Formate im Rahmen der Liturgie in der Pfarrei trägt.

- Detaillierte Ausarbeitung eines Liturgieplans
- Förderung unterschiedlicher Gottesdienstformate sowie der musikalischen Gestaltung
- Ansprechforum für im Bereich der Liturgie Engagierte – Förderung von Fortbildungen
- Besonderes Augenmerk im Blick auf die „geprägten Zeiten“

Zum jetzigen Zeitpunkt wird im Pastoralplan nur festgelegt, in welchen Kirchen am Sonntag verlässlich Eucharistie gefeiert wird. Die genaue Ausarbeitung des Liturgieplans erfolgt im Liturgieausschuss. Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 35**). Es dient der Weiterentwicklung, ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: gelegentlicher Bedarf eines auch anderweitig genutzten Versammlungsraums

Hauptamtliches Personal:

- 0,5 pastorales Personal
- davon 0,1 Priester (ggf. leitender Pfarrer)
- weiteres pastorales Personal
- Kirchenmusiker (vgl. 3.4.5.)
- Verwaltungspersonal über Büro Pfarreileitung oder Kirchort Kirchenmusik

Ehrenamtliche Wort-Gottesdienst-Leiterinnen und -Leiter und weitere ehrenamtlich Engagierte

6.10. Team Citypastoral

Aufgabenbeschreibung:

Mit Blick auf die Veränderungen durch die Kirchenentwicklung muss das Grundkonzept der Citypastoral überarbeitet werden.

Im Team Citypastoral werden unter anderem die Singlearbeit mit dem Solo Netz, der Ostergarten, das Wohnquartier Spinelli, Präsenz auf dem Maimarkt, das Stadionsingen, die Meile der Religionen und weitere innovative und missionarische Projekte vereint. Zentral ist hier die Präsenz an Andersorten und die Vernetzung solcher Angebote.

Die Citypastoral wird von den Öffnungszeiten im Haus der Katholischen Kirche entlastet. Den Präsenzdienst dort übernimmt das Zentralbüro, das in F 2, 6 eingerichtet wird.

Die Citypastoral arbeitet eng mit der Themenkirche Spiritualität (vgl. 3.1.2.) zusammen.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 36**). Es ist nicht Teil des Pastoralplans, da es überarbeitet werden muss. Es ist auch zu überprüfen, ob die Bezeichnung „Citypastoral“ zutreffend für dieses Team ist (Alternativen: innovativ/ missionarisch).

Bedarf:

Räumlichkeiten: Räume in F1,7 und F2,6, Arbeitsplätze, Veranstaltungsraum

Hauptamtliches Personal:

- 1,0* + 0,4 Pastorales Personal
- 1,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte:

- Mitarbeit bei vielen Projekten

Räumlichkeiten sind vorhanden.

Religiosität im gesellschaftlichen Wandel/ Missionarische Pastoral

Die Aufgabe Missionarische Pastoral wird der Citypastoral angegliedert. In den Text kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 36.1**). Er dient dem Team Citypastoral als Grundlage für die Arbeit und wird deshalb nicht in den Pastoralplan aufgenommen.

6.10.1. Team Singlearbeit

Aufgabenbeschreibung:

Im Rahmen der Singlearbeit gibt es seit 2023 das „Solo.Netz“, welches explizit Angebote für Alleinstehende von 30 bis 60 Jahren veranstaltet. Es gibt Stammtische, Kochabende, Unternehmungen...

Die Singlearbeit mit dem Solo Netz könnte Teil der Citypastoral werden. Eine enge Verzahnung erscheint sinnvoll. (vgl. 6.10.)

Das Konzept kann eingesehen werden (vgl. Anhang Pkt. 37). Es ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Gruppenräume und Veranstaltungsräume in Gemeinden, Arbeitsplatz Hauptamtliches Personal:

- 0,4 Multiprofessionelle Fachkraft für Singlearbeit
- Verwaltungspersonal über Citypastoral

Ehrenamtlich Engagierte:

- Mitarbeit beim Solo.Netz

6.10.2. Team Ostergarten

Aufgabenbeschreibung:

Im Ostergarten begeben sich die Besucher/innen auf eine eindrucksvolle Zeitreise. Die "Reisegruppe" wird durch inszenierte Räume in das Land Israel zu Beginn der Zeitrechnung vor ca. 2000 Jahren geführt. Vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zur Auferstehung am Ostermorgen erleben die Besucher/innen die Leidensgeschichte Jesu mit allen Sinnen. Während der Reise begegnen Ihnen Themen wie: Leben und Tod, Freude und Trauer, Freundschaft und grenzenlose Liebe.

To Do:

Der Titel Projekt kann im hinterlegten Konzept entfallen. Der Ostergarten soll Teil der Citypastoral werden. Eine enge Verzahnung erscheint sinnvoll. (vgl. 6.10.)

Ort kann eine Kirche sein, die nicht mehr für regelmäßige Gottesdienste gebraucht wird. Im Moment ist dies St. Nikolaus.

Das Konzept kann eingesehen werden (vgl. Anhang Pkt. 38) und ist Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: großer Raum (bisher St. Nikolaus), Arbeitsplatz

Hauptamtliches Personal:

- 0,3 Multiprofessionelle Fachkraft für Ostergarten
- Verwaltungspersonal über Citypastoral

Ehrenamtlich Engagierte:

- Bei der Kerngruppe des Ostergartens und bei der Durchführung als Reiseleiter, Helfende...

6.11. Team Frauenpastoral

Aufgabenbeschreibung:

Die kfd ist ein Teil der Frauenpastoral. Das hinterlegte Konzept sollte entsprechend unter der Überschrift „Frauenpastoral“ angepasst werden.

Das Konzept kann eingesehen werden (vgl. Anhang Pkt. 39). Es ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten in der Pfarrei können genutzt werden.

Hauptamtliches Personal:

- 0,1 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

6.12. Team Trauer und Abschied

Aufgabenbeschreibung:

- Verlässliche Erreichbarkeit
- Regelmäßige liturgische Gedenkfeiern (auch anlassbezogen)
- Angebote für Trauernde in einer Kirche und auf verschiedenen Friedhöfen
- Aufsuchende Arbeit z.B. in Altenwohn- und Pflegeheimen

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 40**). Es ist aber nicht Teil des Pastoralplans. **Bedarf:**

Räumlichkeiten: Sakralraum, Besprechungsraum, Arbeitsplätze Hauptamtliches Personal:

- 1,0 pastorales Personal
- 0,5 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Es kann darüber hinaus eine Vielfalt an Trauerinitiativen geben. Die Verzahnung erfolgt über das Team. Aufgabe des Teams ist es auch, Ehrenamtliche zu befähigen.

Team Bestattungen

Das Team Bestattungen wird dem Team Trauer und Abschied zugeordnet.

Aufgabenbeschreibung:

- Organisation der Bestattungen
- Trauergespräche und Bestattungen

Das hinterlegte Konzept kann hier eingesehen werden, ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Besprechungsraum

Hauptamtliches Personal:

- 2,8 pastorales Personal
- 1,0 Verwaltungspersonal, am festen Ort

Ehrenamtlich Engagierte

Der Stellenumfang von 2,8 Stellen im Bereich der Bestattungen ergibt sich aus der zu erwartenden Anzahl an Bestattungen und der dafür notwendigen Arbeitszeit (Vorbereitung, Trauergespräch, Bestattung, Nachbereitung). Dieser Stellenumfang ist aufgrund des Bedarfs deshalb nicht kürzbar, ohne die Qualität negativ zu beeinflussen. Alternativ ist es möglich, dass Bestattungen in Zukunft verstärkt von Ehrenamtlichen übernommen werden.

7. Weitere Themen und Arbeitsfelder

Gliederung: Weitere Themen und Arbeitsfelder

- 7.1. Gefängnisseelsorge JVA Mannheim
- 7.2. Polizeiseelsorge
- 7.3. Notfallseelsorge
- 7.4. Flüchtlingsseelsorge
- 7.5. Interreligiöser Dialog
- 7.6. Weltkirchliches Engagement/ Perupartnerschaften
- 7.7. Sonntagseinladungen
- 7.8. Neuzugezogene

7.1. Gefängnisseelsorge JVA Mannheim

Da der Seelsorger im Gefängnis Bediensteter des Landes Baden-Württemberg ist, ist die Gefängnisseelsorge (**vgl. Anhang Pkt. 41**) nicht mit dem pastoralen Personal aus der Grundausrüstung des Personalorientierungsrahmens zu decken, sondern kommt zusätzlich zur Grundausrüstung hinzu. Eine Vernetzung erfolgt über die Leitung der Pfarrei St. Sebastian.

Bedarf:

Räumlichkeiten: im Gefängnis vorhanden

Hauptamtliches Personal:

- 1,0* pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

7.2. Polizeiseelsorge

Aufgabenbeschreibung:

Der Auftrag zur Polizeiseelsorge im Polizeipräsidium Mannheim ergibt sich aus der Vereinbarung zwischen dem Innenministerium Baden-Württemberg und dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg und umfasst vor allem folgende Aufgaben:

- Ethische und spirituelle Begleitung von Polizist/innen in ihrem täglichen Dienst
- Einzel- und Gruppengespräche
- Mitarbeit im Einsatzabschnitt Betreuung (psychosoziale Notfallversorgung)
- Durchführung von Praxisreflexionen im Rahmen der Ausbildung des mittleren Dienstes

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 42**) und ist Teil des Pastoralplans. **Bedarf:**

Räumlichkeiten: Gesprächsräume, Versammlungsräume Hauptamtliches

Personal:

- 0,2 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Räumlichkeiten der Pfarrei können bei Bedarf weiter genutzt werden. Das Büro ist an anderer Stelle vorhanden.

7.3. Notfallseelsorge

Aufgabenbeschreibung:

Notfallseelsorge ist das ökumenische Angebot der Kirchen, Menschen seelsorglich beizustehen, die sich in einer akuten Krisensituation (z.B. durch einen Unfall oder durch Verletzung und Tod von Angehörigen) befinden.

Das seelsorgliche Angebot richtet sich zunächst an die von der Krise direkt Betroffenen und ihre Angehörigen, gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Rettungs- und Hilfsdienste, der Feuerwehren und der Polizei. Notfallseelsorge ist seelsorgliche Akuthilfe für die ersten Stunden nach einem belastenden Ereignis.

In das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 43**) und ist Teil des Pastoralplanes.

Bedarf:

Die Notfallseelsorge wird gegenwärtig von drei Trägern finanziell getragen: katholisches Dekanat, evangelisches Dekanat und Stadt Mannheim – geregelt in einer Vereinbarung

Räumlichkeiten: Besprechungsraum, Arbeitsplätze

Hauptamtliches Personal:

- 1,0 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte: außer der Koordinierung (ökumenische Leitung) sind alle Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger ehrenamtlich tätig

Bisherige Räume können weiter genutzt werden.

7.4. Flüchtlingsseelsorge

Aufgabenbeschreibung:

Seelsorge für Menschen auf der Flucht und für Menschen, die im Kontext von Flucht und Migration arbeiten. Flucht und Migration ist eines der zentralen gesellschaftlichen Themen. Die Fluchtbewegungen werden in Zukunft noch zunehmen. In Großstädten wie Mannheim verdichtet sich dieses Thema. Geflüchtete Menschen werden in ihrer Suche nach Zukunft, Würde und Menschlichkeit begleitet und unterstützt.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 44**) und ist Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Gesprächsraum (im Umfeld von St. Sebastian), Lagerraum, Arbeitsplatz in F 2, 6

Hauptamtliches Personal:

- 0,5 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

<p>Ehrenamtlich Engagierte: Mitarbeit bei der Begleitung von Flüchtlingen und bei Aktionen Bisherige Räume können weiter genutzt werden.</p>
<p>7.5. Interreligiöser Dialog Der Interreligiöse Dialog ist vor allem im Forum der Religionen, der Christlich-Islamischen Gesellschaft und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit verortet. Eine zentrale Veranstaltung des interreligiösen Dialogs ist die Meile der Religionen. Die Pfarreileitung sorgt dafür, dass die Pfarrei in diesen Institutionen angemessen repräsentiert wird.</p>
<p>7.6. Weltkirchliches Engagement/ Perupartnerschaften Aufgabenbeschreibung: Die Partnerschaften verwirklichen den lebendigen weltkirchlichen Austausch als Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft. Sie bringen ihre Erfahrungen mit weltkirchlicher Perspektive in die Pfarrei St. Sebastian ein. Eine Vernetzung mit sanct clara und mit anderen weltkirchlichen Aktivitäten (Kampagnen der Hilfswerke, Weltgebetstag der Frauen, Sternsingeraktion) bietet sich an. Die bestehenden Partnerschaftskreise sind eingeladen, ein Gemeindeteam zu bilden. In diesem Rahmen ist auch eine Unterstützung wie bei den anderen Gemeindeteams möglich. Das Konzept kann eingesehen werden (vgl. Anhang Pkt. 45) und ist Teil des Pastoralplans. Bedarf: Räumlichkeiten: bestehende Gemeinderäume Hauptamtliches Personal: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 0,0 pastorales Personal ▪ 0,0 Verwaltungspersonal Ehrenamtlich Engagierte Bisherige Räume können weiter genutzt werden.</p>
<p>7.7. Sonntagseinladungen Aufgabenbeschreibung: Die Sonntagseinladungen sind ein Angebot der Mannheimer (Pfarr-)Gemeinden (kath., ev., musl., freie) für bedürftige und wohnungslose Menschen in Mannheim in Verbindung mit dem Caritasverband Mannheim. Sie beginnen am ersten Sonntag im Oktober und Enden am zweiten Sonntag im April (ursprünglich Palmsonntag). Die Gemeinden organisieren und führen die Einladungen selbst durch. Die Sonntagseinladungen sind bei den Gemeindeteams angesiedelt. Das Konzept kann eingesehen werden (vgl. Anhang Pkt. 46) und ist nicht Teil des Pastoralplans. Bedarf: Räumlichkeiten: Versammlungsräume Hauptamtliches Personal: <ul style="list-style-type: none"> ▪ pastorales Personal ▪ Verwaltungskraft über Citypastoral Ehrenamtlich Engagierte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei der Planung, Durchführung, Küche, Einkauf... Bisherige Räume können weiter genutzt werden.</p>
<p>7.8. Neuzugezogene Aufgabenbeschreibung: Das bisherige Konzept für Neuzugezogene wird auch unter dem Label der neuen Pfarrei St. Sebastian fortgesetzt, bis ein neues Konzept erstellt ist. Erstellung eines Willkommenspaketes (Bestehende (ökumenische) Initiativen in den Gemeinden, wie der Caritaskonferenzen, sollen erhalten bleiben. Ebenfalls die Art der Verteilung. Bei Bedarf kann zum "Paket" der Pfarrei St. Sebastian daher der bisherige regional bezogene Flyer gelegt werden.) Erstellung der Liste mit Adressen Packen und Versenden des Paketes Das Konzept kann eingesehen werden (vgl. Anhang Pkt. 47) und ist Teil des Pastoralplans. Bedarf:</p>

<p>Räumlichkeiten: Arbeitsplatz, Lagerraum</p> <p>Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 0,0 pastorales Personal ▪ 0,1 Verwaltungspersonal aus dem Deputat des Zentralbüros <p>Ehrenamtlich Engagierte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caritas-Gruppen in den Gemeinden (CKD)
<h2>8. Pfarrbüros</h2>
<p>Gliederung: Pfarrbüros</p> <p>8.1. Zentrales Pfarrbüro</p> <p>8.2. Büro Pfarreileitung, A 4,2</p> <p>8.3. Außenstellen des zentralen Pfarrbüros</p> <p>8.4. Offene Fragen Pfarrbüros</p> <p>Die künftige Pfarreileitung und der Ökonom haben die Aufgabe ein gemeinsames Konzept zur Arbeit der Verwaltung zu entwickeln. Darin sind insbesondere aufzunehmen der Aufbau von Außenstellen neben einem Zentralbüro, die Einrichtung von dezentral angesiedelten Ehrenamtsbüros, ein sachgerechtes Schlüsselssystem und deren Vergabe sowie eine Verwaltungsunterstützung für die ehrenamtlich Engagierten.</p> <p>Dazu gehört auch die Einrichtung einer zeitgemäßen EDV mit gut zugänglichen Informationsportalen und Mailsystemen für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei der Erstellung des Konzeptes sind die Gemeindeteams einzubeziehen.</p>
<p>8.1. Zentrales Pfarrbüro</p> <p>Aufgabenbeschreibung:</p> <p>Haus der Katholischen Kirche/ St. Sebastian (F1,7; F2,6) (vgl. 5.1.)</p> <p>Das Zentrale Pfarrbüro ist in diesem Komplex (F1,7; F2,6) angesiedelt.</p> <p>Die Mitarbeitenden im Zentralen Pfarrbüro sind verantwortlich für den Präsenzdienst zu den Öffnungszeiten im Haus der katholischen Kirche. Ebenfalls übernimmt es das Thema Erreichbarkeit mit einer zentralen Telefonnummer.</p> <p>Bedarf:</p> <p>Räumlichkeiten: 1 Kunden- und Begegnungsbüro, Arbeitsplätze</p> <p>Hauptamtliches Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 6,0 Verwaltungspersonal <p>Im Haus der kath. Kirche vorhanden.</p>
<p>8.2. Büro Pfarreileitung, A 4,2</p> <p>Aufgabenbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wird noch erarbeitet <p>Bedarf:</p> <p>Räumlichkeiten: Arbeitsplätze</p> <p>Hauptamtliches Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 3,0 Führungskräfte + 1,0 Ökonom/in ▪ 2,0 Verwaltungspersonal <p>Büro: 5 Arbeitsplätze</p> <p>Alles in A 4,2 vorhanden</p>
<p>8.3. Außenstellen des zentralen Pfarrbüros</p> <p>Aufgabenbeschreibung:</p> <p>An sieben Orten in der neuen Pfarrei gibt es Außenstellen des zentralen Pfarrbüros. Aufgaben sind konkrete Angebote vor Ort abwickeln und unterstützen, dezentrale Kontaktstelle, Vernetzung mit dem Zentralbüro, Hilfe für konkrete Anliegen von vor Ort, ...</p>

Die genaue Ausgestaltung des Konzepts der Außenstellen gehört zur Verantwortung der neuen Pfarreileitung mit dem Ökonom ein gemeinsames Konzept zur Arbeit der Verwaltung zu entwickeln. Die Außenstellen könnten sich in den bisherigen Zentralbüros befinden; dies sind:

- St. Franziskus Waldhof
- St. Bonifatius Neckarstadt
- St. Peter und Paul Feudenheim
- St. Ägidius Seckenheim
- St. Antonius Rheinau
- St. Jakobus Neckarau
- Jesuitenkirche Innenstadt

Bedarf:

Räumlichkeiten: jeweils 1 Büro

Hauptamtliches Personal:

- 1,4 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

Pro Außenstelle 4 Stunden Öffnungszeit + 4 Stunden Back-Office pro Woche.

Die endgültige Struktur der Pfarreiverwaltung wird mit dem Pfarreiökonom/ der Pfarreiökonomin abzustimmen sein.

Alles in den Pfarrhäusern vorhanden.

8.4. Offene Fragen Pfarrbüros

Schlüsselausgabe, Zugänglichkeit von Kopierern und Arbeitsmaterialien müssen geklärt werden, wenn die Zahl der bisherigen Pfarrbüros erheblich reduziert wird.

Könnte aber auch über die Außenstelle oder Hausmeisterdienst erfolgen. Vorschläge für Lösungen müssen in den Gemeinden vor Ort gefunden werden.

9. Kooperationspartner

Gliederung: Kooperationspartner

- 9.1. Ursulinengymnasium
- 9.2. Telefonseelsorge Rhein-Neckar e.V.
- 9.3. Mannheimer Evangelisierungsteam (MET e.V.)
- 9.4. Arbeitnehmerseelsorge
- 9.5. Eigenständige katholische Verbände
- 9.6. Jugend-Sozialarbeit
 - 9.6.1. Arbeit für alle e.V.
 - 9.6.2. Förderband e.V.
- 9.7. Kinderheim St. Josef Käfertal

Die aufgeführten Kooperationspartner der Pfarrei St. Sebastian sind rechtlich selbständig.

9.1. Ursulinengymnasium

Aufgabenbeschreibung:

Das Ursulinengymnasium befindet sich in Trägerschaft der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg. Das Ursulinengymnasium als kirchliches Gymnasium macht Angebote im Rahmen der Schulpastoral, die unabhängig der religiösen Ausrichtung der Schülerinnen und Schüler besucht werden können. Zur Allgemeinen Information siehe: <https://www.ursulinen-gymnasium.de/>

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 48**), ist aber nicht Teil des Pastoralplanes. Es ist Netzwerkpartner der Pfarrei St. Sebastian. Räumlichkeiten der Schule können durch die Pfarrei genutzt werden. Es besteht eine Kooperation mit der Jugendkirche SAMUEL z.B. bei den Bibeltagen und den Tagen der Orientierung.

Bedarf:

Räumlichkeiten: ---

Hauptamtliches Personal:

- 0,0 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte, z.B. als Elternsprechende

Räumlichkeiten des Ursulinengymnasiums können bei Bedarf gerne genutzt werden.

9.2. Telefonseelsorge Rhein-Neckar e.V.

Aufgabenbeschreibung:

Die Telefonseelsorge Rhein Neckar e.V. ist eine ökumenische Einrichtung, die älteste Telefonseelsorge in Baden und die größte Stelle bundesweit. In ihr wirken die evangelischen und katholischen Kirchen der Region zusammen: die Evangelische Landeskirche in Baden und die Erzdiözese Freiburg, die Diözesen Speyer und Mainz, die evangelische Kirche in der Pfalz und die evangelische Kirche in Hessen Nassau. Der Versorgungsbereich der Telefonseelsorge Rhein Neckar entspricht in etwa der Metropolregion, in der rund 2,3 Millionen Menschen leben. Die Gesamtzahl der Anrufe liegt bei etwa 40.000 im Jahr. Darüber hinaus gehören seit vielen Jahren Mailberatung (2000) und Chat Seelsorge (2000) zum Standard der Einrichtung.

160 ehrenamtliche Mitarbeiter innen bieten ein Gesprächs-, Beratungs- und Seelsorgeangebot für alle Menschen in Lebenskrisen und belastenden Situationen. Sie ist im Auftrag und dem Geist Jesu Christi verpflichtet und Ausdruck der seelsorgerlichen Verantwortung der Kirchen in ökumenischer Gemeinschaft. Sie begleiten 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr Menschen in Krisen und schwierigen Lebenssituation am Telefon und online.

Bedarf:

Räumlichkeiten:

Hauptamtliches Personal:

- 2,5 Stellen im Leitungsteam (in Verantwortung von Erzdiözese und Landeskirche)

davon

- 1,0 Pastorale Fachkraft
- 1,0 psychologische Fachkraft
- 0,5 pädagogische Fachkraft
- 0,8 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte:

- 160 Personen

9.3. Mannheimer Evangelisierungsteam (MET e.V.)

Aufgabenbeschreibung:

MET ist eine lebendige Gemeinschaft von Christinnen und Christen im katholischen Stadtdekanat Mannheim. Die Gemeinschaft lebt eine persönliche Beziehung zu Gott. Die Mitglieder tauschen sich in Gemeinschaft darüber aus und geben ihre Freude am Glauben weiter.

MET vernetzt sich innerhalb der Kirche. Ganzheitliche Kleingruppen, lebendige Gottesdienste und Veranstaltungen zur Glaubenserneuerung gehören zu den Schwerpunkten der Evangelisierungsarbeit. Der MET e.V. ist als Gemeindeteam zu betrachten. In diesem Rahmen ist nach 2028 eine hauptamtliche Unterstützung wie bei den anderen Gemeindeteams möglich. (vgl. 3.2.)

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 49**). Es ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten: Kirche, Gemeindehaus, Büro

Hauptamtliches Personal:

- 0,1* pastorales Personal (bis 2028)
- Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte:

- In fast allen Bereichen von MET braucht es Ehrenamtliche, z.B. bei der Gottesdienstgestaltung, den Aktionen und Treffen

Bisherige Räume können weiter genutzt werden.

9.4. Arbeitnehmerseelsorge

Aufgabenbeschreibung:

Das Thema Arbeit wird weiterhin ein zentraler Punkt in der zukünftigen Pastoral sein. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) ist ein eigenständiger Verband. Mit ihren aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern erreicht sie Menschen, die der Kirche fernstehen, aber noch zu ihr gehören.

Die personelle Ausstattung der Arbeitnehmerseelsorge liegt außerhalb des Personalorientierungsrahmens. Eine Vernetzung erfolgt über die Leitung der Pfarrei St. Sebastian.

Ausnahme: Die Finanzierung der Verwaltungskraft wird derzeit vom Dekanat übernommen.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 50**), ist aber nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten:

Hauptamtliches Personal:

- pastorales Personal
- 0,5 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte gestalten Verbandsarbeit und geben Kirche in der Arbeitswelt ein Gesicht.

Räumlicher Bedarf: Die Miete für die bisherigen Räumlichkeiten wird von Freiburg übernommen.

9.5. Eigenständige katholische Verbände

Eigenständige katholische Verbände sind auf dem Gebiet der Pfarrei St. Sebastian willkommen. Eine reibungslose Zusammenarbeit wird angestrebt. Neben dem Caritasverband Mannheim e.V. gibt es auf dem Gebiet der Pfarrei folgende Verbände und sonstige eigenständige Gruppierungen:

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), Caritas-Konferenzen (CKD), Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Forum Älterwerden, DJK (Katholischer Sportverband), Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd), Katholische junge Gemeinde (KjG), Pfadfinder (DPSG), Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Kolping, Männerwerk, Schönstatt, Cäcilienverband, Ministrant/innen, Blindenwerk (KBSW), Churpfalz, Ritterorden vom Heiligen Grab, Unitas, Malteser, Jesuitenorden, Franziskanerorden, Missionaries of Charity (Mutter-Theresa-Schwwestern) in der Neckarstadt

In den Pflegeheimen des Caritasverbands Mannheim sind zahlreiche Ordensschwwestern tätig und haben dort ihren Konvent (dabei handelt es sich nicht um katholische Verbände, i.S. dieses Gliederungspunktes):

- Joseph-Bauer-Haus: Indische Bethanienschwestern
- St. Franziskus: Indische Franziskanerinnen der Kongregation der Schulschwwestern des Hl. Franziskus
- Maria-Frieden: Benediktinerinnen der Heiligen Lioba
- Maria-Scherer-Haus: Indische Bethanienschwestern
- Seniorenresidenz Niederfeld: Die Schwestern vom Orden Soeurs Bene-Mariya aus Burundi und Tansania
- Guter Hirte: Indische Bethanienschwestern
- Horst-Schroff-Seniorenpflegezentrum: Indische Schwestern des Franziskaner-Ordens Prabhudasi Sisters of Ajmer
- St. Josef Buchen-Waldhausen: Schwesternkonvent vom Orden des Heiligen Josef von St. Trudpert
- Regine-Kaufmann-Haus: Indische Schwestern des Franziskaner-Ordens Prabhudasi Sisters of Ajmer

Offene Fragen:

Geklärt werden muss, wie die Verbände in die Aufgaben der Pfarrei integriert werden. Damit hängt die Frage zusammen, ob Räume von der Pfarrei weiterbetrieben werden können und wie eine angemessene Kostenbeteiligung der Verbände aussehen könnte.

9.6. Jugend-Sozialarbeit

Die Vereine afa und Förderband sind rechtlich selbständig. Allerdings wird der Geschäftsführer des Förderbandes, der gleichzeitig Geschäftsführer von afa ist, derzeit von der Erzdiözese Freiburg und der GKG Mannheim finanziert.

Es wird unterstützt, dass die Vereine ihre Arbeit fortsetzen können. Sie erfüllen den caritativen Auftrag der Katholischen Kirche.

Es muss geklärt werden, wie die Finanzierung des Geschäftsführers in Zukunft gestaltet werden kann. Dabei sollte die Pfarrei auch weiterhin zumindest einen Teil der Finanzierung übernehmen, damit klar wird, dass die gute geleistete Arbeit Teil der Pfarrei St. Sebastian ist.

9.6.1. Arbeit für alle e.V.

Aufgabenbeschreibung:

Der Verein Arbeit für alle e.V. ist in den Bereichen Gartenbau, Hauswirtschaft und Catering tätig und unterstützt Benachteiligte junge Menschen, die bislang keinen Eingang in die Berufs- und Arbeitswelt gefunden haben. Sie werden beschäftigt, qualifiziert und begleitet, um ihnen damit Teilhabe zu ermöglichen.

Die Arbeit des „arbeit für alle“ ist zu etwa 50% durch Einnahmen über die Auftragsabwicklung finanziert. Hinzu kommen Zuschüsse von der Stadt Mannheim, Jobcenter, Spenden und Kollekte. Durch den Arbeit für Alle e.V., der eine feste, anerkannte und wertgeschätzte Einrichtung in der katholischen Kirche in Mannheim darstellt, werden junge Erwachsene unterstützt, die ohne den Verein durch alle Sicherungsnetze fallen würden.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 51**) und ist nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten:

Hauptamtliches Personal:

- 0,0 Pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte:

- Mitarbeit bei vielen Projekten

9.6.2. Förderband e.V.

Aufgabenbeschreibung:

Das Förderband ist in den Bereichen Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, schulische und außerschulische Bildung, Berufsbildung und Beratung für schwerbehinderte Menschen tätig. Diese Bandbreite wurde und wird kontinuierlich aus den jeweils aktuellen Erfahrungen mit jungen Menschen (weiter)entwickelt. Kernkompetenz der Kirche sollte sein, die Zeichen der Zeit zu erkennen und daraus ins Handeln zu kommen. Diesem Grundsatz aus dem 2. Vatikanischen Konzil stellt sich auch das Förderband, indem es sich durch die Erfahrungen bei der Arbeit mit jungen Menschen im-mer weiterentwickelt und verändert.

Die Angebote sind so miteinander abgestimmt und verzahnt, dass sie eine Hilfekette von der Vorabgangsklasse der allgemeinbildenden Schulen, über Berufsvorbereitung, Ausbildung bis in Arbeit bilden. Dadurch wird eine selbstständige und eigenverantwortliche gesellschaftlichen Teilhabe ermöglicht und Ausgrenzung vermieden.

Die Arbeit des Förderband e.V. ist zu über 97% über öffentliche Zuschüsse von Stadt Mannheim, Land Baden-Württemberg, Europäischer Union, Bund und zu einem kleinen Teil von Stiftungen finanziert.

Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 52**). Es ist nicht Teil des Pastoralplans.

Bedarf:

Räumlichkeiten:

Hauptamtliches Personal:

- 0,0 Pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

Ehrenamtlich Engagierte

9.7. Kinderheim St. Josef Käfertal

Aufgabenbeschreibung:

Das Kinderheim ist in Trägerschaft eines e.V. und damit rechtlich selbständig. Es gibt Kooperationen mit der bisherigen Pfarrei St. Laurentius. Deshalb ist eine Kooperation mit dem Gemeindeteam St. Laurentius wünschenswert. Weitere Kooperationsmöglichkeiten sind mit dem Team Jugend sinnvoll. Das Konzept kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 53**). Es ist nicht Teil des Pastoralplan.

Bedarf:

Räumlichkeiten:

Hauptamtliches Personal:

- 0,0 pastorales Personal
- 0,0 Verwaltungspersonal

10. Personalplanung

Gliederung: Personalplanung

10.1. Pastorales Personal

10.2. Verwaltungspersonal zur Unterstützung der Pastoral

10.3. Arbeitsplätze für pastorale Mitarbeiter/innen

In den bisherige Punkt 10 „Arbeitsstrukturen“ des Entwurfs kann eingesehen werden (**vgl. Anhang Pkt. 54**). Dieser ist aber nicht Teil des Pastoralplans, sondern dient in der weiteren Kirchenentwicklung und der designierten Pfarreileitung bei der Umsetzung des beschlossenen Pastoralplans. Die gesamte Personalplanung unterliegt einem Genehmigungs- und Finanzierungsvorbehalt. Angegeben sind jeweils Personalstellen und nicht die Anzahl von Personen. Die Personalplanung für Mesner/innen, Hausmeister/innen und Reinigungskräfte steht noch aus.

10.1. Pastorales Personal

Zum pastoralen Personal zählen Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferent/innen sowie multiprofessionelle Fachkräfte. An den Stellen, an denen ein Dienst durch Priester und/ oder Diakone erforderlich ist (z.B. Sakramentenspendung), sind diese Stellenanteile extra ausgewiesen.

Die in dieser Übersicht angegebenen Stellenanteile sind für die Personalplanung verbindlich. Sollten an anderen Stellen andere Angaben gemacht worden sein, sind diese durch die hier aufgeführten Daten zu korrigieren.

Nr. | Aufgabenbereich | Planung 2026:

Pastorales Personal / davon Priester

Allgemeine Seelsorge	0,2
2.2.1. Prävention	0,1
2.2.4. Ökumenische Zusammenarbeit	0,3
3.1 Eucharistiefiern am Sonntag	0,5 / 0,5
3.2 Verbindung zu Gemeindeteams über die Pfarreileitung	
3.3. Muttersprachliche Gemeinden	7,9*
3.4.1. Team Spiritualität	1,6 / 0,2
6.1.4. Sakrament der Versöhnung	0,2/ 0,2
3.4.3. Team Familie	2,5
3.4.5. Kirchenmusik	1* + 0,1 / 0,1
4.1. Team Jugend*	2,5* + 0,5 / 0,5*
4.3.1. Schulgottesdienste	0,1
4.4. FSJ/ BFD	0,1
5.1.1. Offene Tür	1*
5.2. Team PAP (Kita)	2
Begleitung Kitas	0,2*
5.3. Klinikseelsorge*	5,01* / 1,0*
Psychiatrieseelsorge*	0,79*
5.6.3. Religionsunterricht	2,5

5.6. Hochschulpastoral*	1,5* / 0,5*
5.8.1. Kirche auf Franklin (bis 2028)	0,25°
5.8.2. Spinelli (bis 2030)	0,1°
6.1.1. Team Taufe	0,7 / 0,5
6.1.2. Team Erstkommunion	1,1 / 0,2
6.1.3. Team Firmung	1,1 / 0,1
6.2. Team Krankenseelsorge	1,1 / 0,2
6.3. Team Öffentlichkeitsarbeit	3
6.4. Engagementförderung	0,5
6.5. Team Junge Erwachsene	0,4
6.6. Team Paare	0,3 / 0,1
6.7. Team Seniorenpastoral	1,0
6.8. Team Caritas	0,8
6.9. Team Liturgie	0,5 / 0,1
6.10. Team Citypastoral	1* + 0,4
6.9.1. Singlearbeit	0,4
6.9.2. Ostergarten	0,3
6.11. Frauenpastoral	0,1
6.12. Team Trauer und Abschied	1,0
Team Bestattungen	2,8
7.1. Gefängnisseelsorge	1,2*
7.2. Polizeiseelsorge	0,2
7.3. Notfallseelsorge	1,0
7.4. Flüchtlingsseelsorge	0,5
9.3. MET (bis 2028)	0,1°
Freiraum für Innovation	3,5

Summe Planung (ohne *): 31,65 / 3,7
Davon sind 0,45° bis 2028 befristet, ergibt:
ab 2028: 31,2 / 3,7
Soll: 31,29 / 12

Summe Planung*: 20,7 / 2,0
Soll *: 20,7

Gesamtsumme: 52,0

**Diese Aufgabenbereiche werden mit Personal ausgestattet, das zusätzlich zum Personal aus dem Personalorientierungsrahmen gezählt wird.*

°Diese Stellenanteile sind zeitlich befristet. Sie werden mit Personal abgedeckt, das am 01.01.2026 noch zusätzlich zum Soll in der Pfarrei tätig ist. Sollte kein zusätzliches Personal mehr vorhanden sein, müssen diese Aufgabenbereiche entfallen.

In folgenden Aufgabenbereichen werden pastorale Aufgaben erfüllt. Allerdings zählt das Personal bisher nicht zum pastoralen Personal. Deshalb wird es in der folgenden Tabelle gesondert aufgeführt:

Nr. / Aufgabenbereich / Personal
3.4.5. Kirchenmusik 2,24
4.3.2. Schülerreferat 1,5
4.5. Jugendtreffs 3,0
5.1.1. Offene Tür 1,75
5.2. Kindertageseinrichtungen 3,5
5.4. EFL-Beratungsstelle 5,1
5.6.1. Leitung Wohnheime 1,0

5.7.1. Bildungszentrum 1,0

9.2. Telefonseelsorge 2,5

10.2. Verwaltungspersonal zur Unterstützung der Pastoral

Die Personalplanung im Bereich des Verwaltungspersonals ist noch nicht abgeschlossen. Die Tabelle gibt wider, welcher Bedarf an Verwaltungsunterstützung in den einzelnen pastoralen Bereichen genannt wurde. Die tatsächlichen Stellenanteile unterliegen einem Finanzierungs- und Genehmigungsvorbehalt.

Nr. / Aufgabenbereich / Planung 2026 / versorgt über: (wenn keine Zahl angegeben)

2.2.1. Prävention (Pfarreileitung) 0,3

2.2.2. Ökologische Verantwortung 0,5

3.4.2. Team Spiritualität 0,5

3.4.3. Team Familie 1

3.1.5. Kirchenmusik* 0,5*

3.3. Muttersprachliche Gemeinden *wie bisher*

4.1. Team Jugend* 0,8*

5.1.1. Offene Tür 0,3

5.3. Klinikseelsorge 0,5

5.4. EFL-Beratungsstelle 1,36*

5.6. Hochschulpastoral 0,7*

5.6.1. Wohnheime 0,3*

5.7.1. Bildungsarbeit (sanctclara) *wie bisher*

5.8.1. Kirche auf Franklin (bis 2028) Familie

5.10. Spinelli (bis 2030) Citypastoral

6.1.1. Team Taufe 0,1 im Zentralbüro

6.1.2. Team Erstkommunion 0,5

6.1.3. Team Firmung 0,5

6.1.4. Team Versöhnung Zentralbüro

6.2. Team Krankenseelsorge Zentralbüro

6.3. Team Öffentlichkeitsarbeit 0,5

6.4. Engagementförderung Zentralbüro

6.5. Team Junge Erwachsene 0,2

6.6. Team Paare Zentralbüro

6.7. Seniorenpastoral Außenstellen

6.8. Team Caritas Zentralbüro

6.9. Team Liturgie Pfarreileitung

6.10. Team Citypastoral 1

6.9.1. Singlearbeit Citypastoral

6.9.2. Ostergarten Citypastoral

6.11. Frauenpastoral Zentralbüro

6.12 Team Trauer und Abschied 0,5

Team Bestattungen 1,0

7.2. Polizeiseelsorge 0

7.3. Notfallseelsorge 0

7.4. Flüchtlingsseelsorge 0

8.1. Zentralbüro 6

8.2. Pfarreileitung 2

8.3. Außenstellen 1,4

9.3. MET e.V. 0

9.4 Arbeitnehmerseelsorge 0,5*

Summe (ohne *): 17,8

Summe*: 4,16

Gesamtsumme: 20,96

**Diese Aufgabenbereiche wurden bisher teilweise über diözesane Stelle finanziert bzw. nicht zum Deputat der Pfarrsekretariate gezählt.*

10.3. Arbeitsplätze für pastorale Mitarbeiter/innen

An folgenden Orten sind Büros für pastorale Mitarbeiter/innen möglich:

- Einrichten von Co-Working-Spaces:
 - in A 4, 1 und/ oder 2
 - Pfarrhaus St. Franziskus Waldhof
 - Perspektivisch braucht es auch noch an anderen Orten Co-Working-Spaces mit einer guten territorialen Verteilung in der Pfarrei.
- St. Bonifatius Neckarstadt: 2 Arbeitsplätze
- Herz Jesu Neckarstadt: 3 Arbeitsplätze in 2 Büro
- Maria Hilf Almenhof:
 - 5 Arbeitsplätze in 4 Büros (Teams Familie und Erstkommunion)
 - Perspektivisch: weitere Büros möglich
- Jakobus Neckarau: 2 Arbeitsplätze in 2 Büros
- Josef Lindenhof: 5-6 Arbeitsplätze in 4 Büros (Teams Jugend und Firmung)
- Antonius Rheinau: mind. 2 Arbeitsplätze in 2 Büros
- Ägidius Seckenheim: 2 Arbeitsplätze in 2 Büros
- Bonifatius Friedrichsfeld: 3 Arbeitsplätze in 3 Büros
- Franziskus Waldhof: 4 Arbeitsplätze in 2 Büros
- Bartholomäus Sandhofen: 3 Arbeitsplätze in 3 Büros
- Elisabeth Gartenstadt: 3 Arbeitsplätze in 3 Büros
- Christ König Wallstadt:
 - 4 Arbeitsplätze in 4 Büros + 1 Arbeitsplatz FSJ (Teams Familie und Erstkommunion)
 - Perspektivisch: weitere 2 Arbeitsplätze in 2 Büros
- Zwölf Apostel Vogelstang: 2 Arbeitsplätze in 2 Büros
- Peter und Paul Feudenheim: 4-5 Arbeitsplätze in 4-5 Büros
- Peter Ilvesheim: 3 Arbeitsplätze in 3 Büros

Die Dienstorte der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen werden durch das Erzbischöfliche Ordinariat (HA 2) festgelegt.

11. Gemeinde- und Versammlungsräume

Aus diesem Pastoralplan wird sich der Bedarf an Gemeinde- und Versammlungsräumen ergeben. Eine Arbeitsgruppe wird beauftragt, diesen Bedarf zeitnah zu beschreiben unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Immobilienkonzepte der Kirchengemeinden. Der entscheidungsfähige Vorschlag wird im bewährten Verfahren „Entscheidungswege Pastoralplan/ Gründungsvereinbarung“ beschlussgefasst.

Bei der Feststellung des Bedarfs sollte berücksichtigt werden, dass auch Räume des Caritasverbands als Gemeinde- und Versammlungsräume genutzt werden können. Außerdem sollten auch Räume insbesondere der evangelischen Kirche für eine Nutzung in ökumenischer Verbundenheit in Erwägung gezogen werden. Zu bedenken ist auch, für welche Zwecke und an welchen Orten nicht-kirchliche Räume genutzt werden können.